



# TRANSPARENZ- BERICHT 2023

Zahlen, Kampagnen und Projekte

Editorial	3
Herzlichen Dank!	4

## Über uns

Unsere Vision	6
Eine gemeinsame Bewegung, zwei Körperschaften	7
Lobbyregister	8
Bei Campact arbeiten	9
Kurzprofil	12
Campact-Shop	17

## Kampagnen

Euer Engagement in Zahlen	19
Wir machen Schlagzeilen	20
Ergebnisse der Kampagnenarbeit im Jahr 2023	21
Kampagnen im Einzelnen	25
WeAct	44
Campact als Gesellschafter in der Hate Aid gGmbH	50

## Finanzen

Engagement durch Spenden	52
Einnahmen	53
Ausgaben	59
Jahresergebnis	69
Vermögen und Geldanlage	70
Jahresabschluss 2023	72

## Anhang

Kooperationspartner*innen im Jahr 2023/Impressum	82
Körperschaften, die 2023 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben	83
Körperschaften, die 2023 von der Demokratie-Stiftung Campact finanzielle Mittel erhalten haben	85
Dein Klick ins Netz	86

## Liebe\*r Leser\*in,

die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, antisemitische Übergriffe und das Erstarken der AfD: 2023 war kein leichtes Jahr für all jene, die für Demokratie, Klimaschutz und Menschenrechte eintreten. Doch zwischen allen Schreckensmeldungen gab es auch Positives. Mitte April ging das letzte Atomkraftwerk in Deutschland vom Netz. Jahrelang haben auch wir bei Campact dafür gekämpft. Zu sehen, was eine Protestbewegung mit Einsatz und Ausdauer erreichen kann, gibt Kraft.



Herzliche Grüße

Dr. Felix Kolb, Daphne Heinsen, Dr. Astrid Deilmann und Christoph Bautz  
Campact-Geschäftsführung

Über welche Erfolge wir uns 2023 außerdem gefreut haben und mehr Hintergründe zu unseren Kampagnen erfährst Du auf den Seiten 18 bis 50. Dort kannst Du lesen, warum die AfD-Stiftung keine Steuergelder erhält, wie der Doñana-Nationalpark gerettet wurde, warum der rechts-extreme Sender AUF1 nicht mehr in Deutschland senden darf und wo Privatjets verboten werden sollen.

Ein weiterer Grund zur Hoffnung: Über drei Millionen Menschen treten mit Campact entschlossen für progressive Politik ein und verteidigen unsere Demokratie. Das erfüllt uns mit Zuversicht und motiviert uns weiter! Dank unserer Spender\*innen und Förder\*innen konnten wir 2023 wieder mit wirksamen Kampagnen für unsere gemeinsamen Werte und Ziele eintreten. Unsere Finanzen machen wir auf den Seiten 51 bis 85 transparent.

Ein großer Dank an alle Unterstützer\*innen, die sich gemeinsam mit uns für eine bessere Zukunft stark machen.

### Von Gänsehautmomenten über Schönheitsarbeit bis hin zu Zeitreise-Szenarien:

Im Campact-Blog findest Du ein Interview, bei dem Du noch mehr über die Campact-Geschäftsführung erfährst. Hier klicken





## Liebe\*r Unterstützer\*in,

„Krisenmodus“ – das Wort des Jahres 2023 beschreibt gut, wo wir als Gesellschaft gerade stehen. Kriege, Konflikte, Klimakatastrophe: So viele riesige Herausforderungen treten gleichzeitig auf, eine Pause ist nicht in Sicht. Was uns jetzt große Kraft schenkt? Menschen wie Du! Die Gewissheit, dass wir den Krisen unserer Zeit nicht allein gegenüberstehen, motiviert uns jeden Tag aufs Neue. Danke, dass es Dich gibt!

Manche von Euch treffen wir laut protestierend auf einer Demo, manche in einer Diskussion im Webinar. Andere lernen wir bei Campact-Aktionen und Appell-Übergaben kennen; viele von Euch schreiben uns liebe Worte per E-Mail oder auf Social Media. Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Menschen sich mit Campact vereinen, um gemeinsam für eine bessere Welt einzutreten.

Dass wir eine kraftvolle Bewegung für die gemeinsame Sache mobilisieren können, macht vor allem das Engagement von Spender\*innen und Förder\*innen möglich. Nur zusammen können wir stark durch Krisen gehen. Es bedeutet uns sehr viel, Menschen wie Dich an unserer Seite zu wissen.

Herzlichen Dank!

**Dein Campact-Team**

# Über uns



# Unsere Vision

**Campact ist eine Kampagnen-Organisation, mit der über 3 Millionen Menschen entschlossen für progressive Politik eintreten und unsere Demokratie verteidigen. (Stand August 2024) Wenn wichtige politische Entscheidungen anstehen, starten wir Kampagnen – digital und auf der Straße. Wir schmieden breite Bündnisse und mobilisieren eine starke Bewegung für die gemeinsame Sache.**

Unsere Kampagnen treiben den ökosozialen Fortschritt voran und verteidigen unsere Demokratie. Damit eine gerechte Gesellschaft entsteht, in der alle Menschen sicher und selbstbestimmt in Frieden und Freiheit leben können.

**Wir treten faktenbasiert für progressive Politik ein. Dies bedeutet für uns,**

... Demokratie und Menschenrechte zu verteidigen und sich mutig gegen autoritäre Kräfte zu stellen.

... Umwelt und Klima zu schützen und sich gegen marktradikales Wirtschaften zu wenden.

... den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und sich gegen soziale Kälte einzusetzen.

Wir finanzieren uns durch Spenden von Hunderttausenden Menschen und verfolgen unsere Anliegen unabhängig von Parteipolitik und Wirtschaftsinteressen. Mit unserem Transparenzbericht legen wir jedes Jahr unsere Einnahmen und Ausgaben offen.

Wir vertrauen auf den fachlichen Rat von Expert\*innen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis und vernetzen uns mit progressiven Bewegungen in Deutschland, Europa und in der Welt. Gemeinsam nehmen wir Deutschland und Europa in die Pflicht, ihrer Verantwortung für Frieden, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Klima- und Umweltschutz nachzukommen.

Wir stellen uns autoritären Kräften entgegen und setzen alles daran, rechtsextreme Regierungen zu verhindern. Wir stehen zusammen und mit aller Kraft für die Demokratie ein.

# Eine gemeinsame Bewegung, zwei Körperschaften

**Ob auf der Straße oder digital: Mit Campact treten über 3 Millionen Menschen für progressive Politik ein und verteidigen unsere Demokratie. Unsere gemeinsame Bewegung besteht aus dem Verein Campact und der Demokratie-Stiftung Campact – darum informiert Dich dieser Transparenzbericht über die Aktionen und Finanzen beider Körperschaften. Lies hier mehr zu deren Arbeit und Hintergründen.**

Als Christoph Bautz, Felix Kolb und Günter Metzges 2004 Campact gründeten, brachten sie Online-Petitionen nach Deutschland – und schufen damit einen neuen Weg für Bürger\*innen, politisch etwas zu bewegen. Protestaktionen, Unterschriftenübergaben, Großdemonstrationen: Längst geht das Engagement der Campact-Unterstützer\*innen über das Internet hinaus. Über 3 Millionen Menschen setzen sich entschlossen für progressive Politik ein und verteidigen unsere Demokratie.

Dieses zivilgesellschaftliche Engagement wurde vom Finanzamt Berlin immer wieder als gemeinnützig bewertet. Doch das änderte sich im Januar 2019: Der Bundesfinanzhof erkannte der Organisation Attac die Gemeinnützigkeit ab. Nach Auffassung der Richter sind Kampagnen und politische Bildung nicht förderbar, wenn sie die politische Willensbildung beeinflussen. Davon ausgenommen sind nur gesetzlich anerkannte Zwecke – wichtige Themen wie Menschenrechte oder soziale Gerechtigkeit gehören nicht dazu. Das Finanzamt für Körperschaften Berlin musste

der Entscheidung des Bundesfinanzhofes folgen und erkannte Campact den steuerlichen Status als gemeinnützige Organisation am 2. Oktober 2019 ab.

Dieses Urteil tat weh. Aber es änderte nichts an der Arbeit von Campact. Vieles, was wir machen, bleibt auch weiterhin gemeinnützig. Darum wurde 2019 die Demokratie-Stiftung Campact auf Initiative des Campact e.V. gegründet: Sie kann gemeinnützige Aktivitäten tragen und anteilig mitfinanzieren. Gemeinsam bilden beide Körperschaften ein nachhaltiges Finanzierungsmodell für unsere gemeinsame Bewegung.

Stiftung und Verein sind eng miteinander verbunden, das zeigen ihre Satzungen. Sie teilen eine Vision und verstehen sich als Teil derselben Bewegung. Diese Nähe wird auch durch die Besetzung des Stiftungsrats deutlich: Neben der Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Campact e.V. Gisela Enders tragen auch Daphne Heinsen und Christoph Bautz, beide geschäftsführende Vorstandsmitglieder des Vereins, Verantwortung. Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind alle ehrenamtlich tätig – und bis Ende 2023 hatte auch die Demokratie-Stiftung Campact keine eigenen Mitarbeiter\*innen. Der gemeinsame Transparenzbericht wird daher vom Campact e.V. erstellt, um eine transparente und kostensparende Berichterstattung über beide Körperschaften zu ermöglichen.

Wer Campact e.V. mit Spenden und Förderungen zur Seite steht, ermöglicht es dem Verein weiterhin, unbequem und unabhängig zu bleiben. So kann Campact blitzschnell Kampagnen zu tagespolitischen Ereignissen starten, aber auch langfristig wichtige Themen ausdauernd verfolgen. Der Verein kann allerdings keine Zuwendungsbestätigungen mehr ausstellen.

Für Menschen, die uns größere Spenden zukommen lassen möchten oder uns in ihr Testament

aufnehmen wollen, gilt: Die Demokratie-Stiftung Campact ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit und kann Zuwendungsbescheinigungen ausstellen. Die Stiftung fördert ausschließlich gemeinnützige Projekte, Initiativen und Kampagnen.

Ob mit der Demokratie-Stiftung Campact oder mit Campact e. V.: Wir mobilisieren eine starke Bewegung für die gemeinsame Sache. Wie wir das tun – das zeigt dieser Bericht.

## Lobbyregister

Interessenvertretung aus allen Bereichen der Gesellschaft ist in einer Demokratie wichtig und hilft Politiker\*innen, Entscheidungen zu treffen. Auch der Verein Campact betreibt Lobbyarbeit – um für eine progressive Politik einzutreten. Wir sind jedoch überzeugt, dass zu demokratischem Lobbyismus unbedingt Transparenz gehört.

Mit der Einführung des Lobbyregisters Anfang 2022 ist ein wichtiger Schritt für mehr Klarheit und Nachvollziehbarkeit bei der politischen Entscheidungsfindung gelungen.

Die Einträge im Register geben einen ersten Überblick, wer mit welchen Mitteln Einfluss auf die Politik nehmen möchte und wie breit die Interessenvertretung in Deutschland verteilt ist.

Auch wir machen unsere Arbeit im offiziellen Lobbyregister des Deutschen Bundestags transparent.

### Campact im Lobbyregister

Auf

[www.lobbyregister.bundestag.de/suche/R000726](http://www.lobbyregister.bundestag.de/suche/R000726)

findest Du unseren Eintrag.



# Bei Campact arbeiten

**Als Kampagnen-Organisation steht Campact für ökosozialen Fortschritt. Wir machen uns stark für eine demokratische und gerechte Gesellschaft – in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden und Freiheit leben können. An diesen Werten will sich Campact auch als Arbeitgeber messen lassen. Campact setzt sich ein für ...**

## **... sozialen Zusammenhalt und Gerechtigkeit**

Deswegen zahlt Campact **faire Löhne**, die transparent klaren Regeln folgen und für alle nachvollziehbar sind. Campact-Mitarbeiter\*innen bekommen eine erfahrungsorientierte Vergütung, die an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund) angelehnt ist. Um Familien zu stärken, erhalten Eltern bei Campact einen Gehaltszuschlag.

Teilzeit oder Vollzeit – alle Campact-Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, ihre **Arbeitszeit auf 32 Wochenstunden zu reduzieren**. Das schafft nicht nur Raum für ehrenamtliches Engagement, Familie und Freundschaften, sondern fördert auch die Gesundheit und Tatkraft.

Wenn ein Kind erkrankt oder ein Familienmitglied Pflege benötigt, kann dies dazu führen, dass Menschen in **Care-Verantwortung** nur eingeschränkt arbeiten können. Sollte die Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit jedoch nicht so gravierend sein, dass eine ständige Betreuung erforderlich ist, haben alle Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, entsprechend der Situation ihres Kindes oder pflegebedürftigen Familienmitglieds in einem angepassten Umfang zu arbeiten.

Campact setzt auf Digitalisierung und Flexibilität. Daher arbeiten unsere Mitarbeiter\*innen fast ausschließlich im bezuschussten **Homeoffice oder Co-Working-Space**. Die gute und gesunde Arbeit im Homeoffice unterstützen wir immer wieder mit Angeboten zu Themen wie Zeitmanagement, Achtsamkeit und ergonomischer Arbeitsplatzeinrichtung.

Als Team haben wir uns nach drei Jahren als Remote-Organisation erfolgreich in der **digitalen Zusammenarbeit** eingelebt. Dabei halten wir stets die Augen offen, wo wir Kolleg\*innen entlasten und unseren Zusammenhalt als Team trotz räumlicher Trennung weiter stärken können. Wir nutzen unsere regelmäßigen Teamtreffen, um neue Kolleg\*innen persönlich kennenzulernen, Beziehungen auszubauen, gemeinsam vor Ort zu arbeiten und auch, um Erfolge zu feiern. 2023 hatten wir außerdem den inhaltlichen Schwerpunkt Künstliche Intelligenz – mit Expert\*innen haben wir ausgelotet, welche Auswirkungen KI auf unsere Arbeit hat und welche Chancen sie bietet.

Campact hat sich zu einem **fairen Frauenanteil** auf der Leitungsebene verpflichtet. Fair bedeutet: Der Anteil an Frauen in Führungspositionen bei Campact ist mindestens genauso groß wie der Frauenanteil im Team. Dabei orientieren wir uns an den Leitlinien der feministischen Organisation FAIR SHARE of Women Leaders – und haben angeregt, dass die Organisation künftig auch den Frauenanteil im mittleren Management, also bei den Teamleitungen, bewertet.

Nach einer Elternzeit oder einem Sabbatical wollen wir den Wiedereinstieg so leicht wie möglich machen. Gleiches gilt für Neustarter\*innen: Ein umfangreiches Einarbeitungskonzept und viele gemeinsame Treffen geben **Neu- und Wiedereinsteiger\*innen** in den ersten Wochen Orientierung und Raum für Austausch.

## Wichtige Themen im Jahr 2023 bei Campact

- Vorurteilsbewusst mit Diversität umgehen und aktiv an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten: Als feministischer Arbeitgeber wollen wir darin noch besser werden. 2023 haben wir drei Impulse durch externe Expertinnen rund um die Themen Fat Acceptance und Feminismus, Ableismus und Klimagerechtigkeit sowie Klassismus angeboten.
- Unser Einsatz gegen Rechtsextremismus entgeht auch politischen Gegner\*innen nicht. Deshalb schützen wir unser Team – sei es im digitalen Raum, während Aktionen oder im Umgang mit potenziell belastenden Inhalten wie Hate Speech. Hierfür stehen wir im engen Austausch mit Organisationen, die sich auf das Thema spezialisiert haben, zum Beispiel HateAid und die Mobile Beratung gegen Rechts.
- Campact unterstützt trans\*, inter\* und nicht-binäre Personen im Team während ihrer Transition. Mit Transition ist der Prozess gemeint, den Menschen durchlaufen, um in dem Geschlecht leben zu können, mit dem sie sich identifizieren. Campact bietet Richtlinien und Hilfestellung und informiert gleichzeitig alle Kolleg\*innen über das Thema.

## ... Umwelt- und Klimaschutz

Einige Kolleg\*innen arbeiten in den Büroräumen von Campact im **Ökozentrum in Verden**. Von der Photovoltaik-Anlage bis zur Grauwasser-Nutzung: In Sachen Nachhaltigkeit setzt das Zentrum Maßstäbe. In unserem Arbeitsalltag schreiben wir E-Mails und verzichten auf Postbriefe, nutzen Büromaterialien eines ökologisch orientierten Anbieters und achten bei Teamtreffen darauf, dass wir Unterkünfte wählen, die unseren ökologischen Ansprüchen gerecht werden.

**Mobilität** bedeutet für Campact-Mitarbeiter\*innen meist, mit der Bahn in der 2. Klasse zu reisen. Trotz vieler Aktionen in ganz Deutschland besitzt Campact **kein eigenes Kraftfahrzeug**: Wenn wir auf Autos angewiesen sind, etwa um Aktionsmaterialien zu transportieren, dann mieten wir Fahrzeuge. Auch Lautsprecheranlagen und anderes technisches Equipment mieten wir – das spart Kosten und mindert die Umweltbelastung.

## ... Demokratie und Gleichberechtigung

Wir wollen **Fortschritt gemeinschaftlich** gestalten. Das leben wir bei Campact: Eine **offene und transparente Kommunikationskultur** ist uns wichtig. Dazu gehört auch, Fehler zu machen. Denn als lernende Organisation sehen wir darin eine Chance, besser zu werden.

Mit regelmäßigen fachlichen und persönlichen **Weiterbildungen, Coachings und kollegialen Fallberatungen** – immer in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft – unterstützen wir Lernprozesse im Team.

In unterschiedlichen Rückmeldeformaten gibt das Team **Feedback** zum Arbeiten bei Campact.

Dazu gehört neben den Jahresgesprächen zwischen Mitarbeiter\*innen und ihren Führungskräften auch unsere anonyme jährliche Befragung des Teams, das „Barometer“. In regelmäßigen Kamingesprächen tauschen sich Mitarbeiter\*innen außerhalb ihres Arbeitsalltags direkt mit der Geschäftsführung aus. All diese Rückmeldungen helfen Campact, sich weiter zu verbessern und den Mitarbeiter\*innen ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten.

Auch Stimmen von außerhalb der Organisation finden bei uns Gehör. Auf der Bewertungsplattform kununu lernen wir beispielsweise, wie wir unsere **Bewerbungsprozesse** besser gestalten können.

Campact hat seit 2012 einen Betriebsrat. 2023 bestand dieser aus fünf Mitarbeiter\*innen. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und sind Ansprechpartner\*innen für die Geschäftsführung. Zudem wählt das Campact-Team vier Kolleg\*innen in die **Mitgliederversammlung**. Im höchsten Gremium des Vereins kontrollieren und unterstützen sie gemeinsam mit vier Förder\*innen und vier berufenen Mitgliedern die Arbeit des Vereinsvorstands und sind somit in die strategische und finanzielle Ausrichtung eingebunden. 2023 haben wir die Satzung für die Mitgliederversammlung geändert – die Mitarbeiter\*innen-Vertretung wird nun entsprechend dem Geschlechterverhältnis im Campact-Team besetzt, statt wie bislang paritätisch. Mit der neuen FLINTA\*-Liste stärken wir die Repräsentation von Frauen, Lesben sowie inter\*, nicht-binären, trans\* und agender\* Menschen aus dem Campact-Team.

## Lust auf gesellschaftliche und berufliche Veränderung?

Auf

[campact.de/arbeiten-bei-campact](https://campact.de/arbeiten-bei-campact)

oder unserem **LinkedIn-Profil** gibt es alle aktuellen Stellenangebote und Einblicke in die Arbeit bei Campact!



# Kurzprofil

Der Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact unterstützen aus Überzeugung die Initiative Transparente Zivilgesellschaft – nach ihren Standards legen wir die folgenden Informationen offen. Erfahre hier mehr über die Ziele der beiden Campact-Körperschaften, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger\*innen sind.

## Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

### Campact e.V.

Sitz: Planufer 91, 10967 Berlin  
Verwaltung: Artilleriestr. 6, 27283 Verden

---

Campact e.V. wurde 2004 gegründet.

### Demokratie-Stiftung Campact

Planufer 91, 10967 Berlin

---

Die Demokratie-Stiftung Campact wurde 2019 gegründet.

## Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen

Campact ist eine Kampagnen-Organisation, mit der über 3 Millionen Menschen entschlossen für progressive Politik eintreten und unsere Demokratie verteidigen.

---

Mehr über Ziele und Vision findest Du auf der [Seite 6](#) in diesem Bericht.

---

[Satzung](#) ↗

Die Demokratie-Stiftung Campact befördert ökosozialen und demokratischen Fortschritt für eine Welt, in der alle Menschen ihre Freiheit gleichermaßen verwirklichen können.

---

Mehr über Ziele und Vision findest Du auf der [Seite 6](#) in diesem Bericht.

---

[Satzung](#) ↗

## Angaben zur Steuerbegünstigung

Im Oktober 2019 wurde **Campact** der steuerliche Status als gemeinnütziger Verein ab-erkannt. Campact hatte sich in seiner Satzung auf die Förderung politischer Bildung und des demokratischen Staatswesens berufen. Diese beiden recht allgemeinen Zwecke sind vom Bundesfinanzhof massiv eingeschränkt worden. Für die breite Themenpalette, die Campact bearbeitet, fehlen außerdem zum Teil eigene, spezifische Zwecke in der Abgabenordnung. Dennoch ist die Arbeit von Campact selbstlos und findet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung statt – ist also der Idee nach gemeinnützig. Campact setzt seine gemeinnützige Arbeit deshalb als Idealverein fort. Für Spenden und Förderbeiträge dürfen aber keine Zuwendungsbestätigungen mehr ausgestellt werden.

---

[Ablehnungsbescheid des Finanzamts](#) ↗

---

[ITZ Fragebogen für zivilgesellschaftliche Organisationen ohne Gemeinnützigkeitsstatus](#)



Die **Demokratie-Stiftung Campact** (Steuer-nummer: 27/643/06609) ist nach Feststellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 30.10.2020 von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie gemeinnützigen Zwecken im Sinne von § 52 der Abgabenordnung dient.

---

[Feststellungsbescheid](#) ↗

## Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger\*innen

### Geschäftsführender Vorstand

Christoph Bautz, Geschäftsführender Vorstand  
Dr. Astrid Deilmann,  
Geschäftsführende Vorständin  
Daphne Heinsen,  
Geschäftsführende Vorständin  
Dr. Felix Kolb, Geschäftsführender Vorstand

Die zwölf Mitglieder der **Mitgliederversammlung**, die verschiedene Gruppen innerhalb von **Campact e.V.** repräsentieren, unterstützen und kontrollieren die Arbeit des Vereinsvorstands.

---

Weitere Informationen über Entscheidungsträger\*innen findest Du auf der [Website](#). ↗

### Vorstand

Daphne Heinsen, Vorständin

### Stiftungsrat

Daphne Heinsen, Sprecherin des Stiftungsrats  
Gisela Enders, Mitglied des Stiftungsrats  
Christoph Bautz, Mitglied des Stiftungsrats

---

Informationen über die Organe findest Du auf der [Website](#). ↗

## Tätigkeitsbericht

Informiere Dich über Aktionen und Kampagnen auf den Seiten 18–50 in diesem Bericht.

Informiere Dich über geförderte Projekte, Initiativen und Kampagnen auf den Seiten 18–50 in diesem Bericht.

## Personalstruktur

Bei **Campact e.V.** waren 109 Mitarbeiter\*innen im Jahr 2023 fest angestellt. Insgesamt entspricht das 87 Mitarbeiter\*innen in Vollzeit. Außerdem werden studentische Hilfskräfte, Praktikant\*innen und – wenn möglich – ein\*e FSJler\*in beschäftigt.

Mehr über das Campact-Team erfährst Du auf der [Website](#). 

Lies mehr zu Campact als Arbeitgeber auf den Seiten 9–11 in diesem Bericht.

Tausende Campact-Aktive engagieren sich bei großen Demonstrationen, lokalen Aktionen und Online-Appellen.

Der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich für die **Demokratie-Stiftung Campact**.

Verwaltungsaufgaben werden – auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrags – von Mitarbeiter\*innen von **Campact e.V.** für die **Demokratie-Stiftung Campact** getätigt.

## Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung

Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen findest Du auf den Seiten 51–81 in diesem Bericht.

Dort findest Du auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner verlinkt.

Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen findest Du auf den Seiten 51–81 in diesem Bericht.

Dort findest Du auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner verlinkt.

## Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

- **Campact e.V.** hat die HateAid gGmbH 2019 mitgegründet und ist Mitgesellschafter (50 Prozent der Anteile).
- **Campact** arbeitet international mit anderen progressiven NGOs zusammen.

Die **Demokratie-Stiftung Campact** steht in keinerlei gesellschaftsrechtlicher Verbundenheit zu Dritten.

## Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausmachen

- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 5.000 Euro oder mehr betrug: 0
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2023 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2023 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Natürliche Personen, deren Zuwendungs-summe 2023 5.000 Euro oder mehr betrug: 6

- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (GLS Dachstiftung für individuelles Schenken)
- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (GLS Dachstiftung für individuelles Schenken)
- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2023 5.000 Euro oder mehr betrug: 3 (European Climate Foundation, GLS Dachstiftung für individuelles Schenken und Schöck-Familien-Stiftung)
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2023 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2023 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0
- Natürliche Personen, deren Zuwendungs-summe 2023 5.000 Euro oder mehr betrug: 14

# Campact-Shop

Ob mit der Grillschürze bei der Gartenparty, mit dem Regenschirm auf dem Klimastreik im Herbst oder warm eingepackt in Mütze und Schal beim Winterspaziergang – Campact-Unterstützer\*innen setzen mit den Produkten aus unserem Online-Shop das ganze Jahr über politische Statements.

Alle Artikel sind nach höchsten ökologischen und sozialen Standards ausgesucht und verarbeitet. Der Versand erfolgt klimaneutral und mit recycelten oder recycelbaren Verpackungen. Produziert wird nur nach Bedarf – also erst, wenn die Bestellung eingeht. Dazu arbeiten wir mit dem Dienstleister Avandoo zusammen.

Die Einnahmen aus dem Shop fließen in die Arbeit von Campact e.V. Dein Einkauf unterstützt also direkt unsere Kampagnen!

Entdecke auf

[www.compact-shop.de](http://www.compact-shop.de)

tolle Produkte mit Statement und beschenke Dich selbst oder Deine Freund\*innen und Familie.



# Kampagnen



# Euer Engagement in Zahlen



Bewegt Politik!  
**campact!**

**15** Campact-Appelle

**1.000**  
WeAct-Petitionen

**4,74 Mio.**  
Unterschriften

**we ACT!**

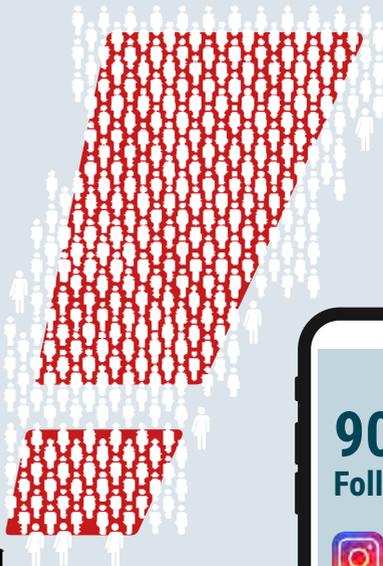


**250** Städte im Klimastreik

**40.000**  
„Nie wieder ist jetzt“-Pakete bestellt

**0 Euro**  
Steuergelder für die AfD-Stiftung

**2,9 Mio.**  
Unterstützer\*innen



88.858 Förder\*innen

179.665  
Spenden an den Verein

2.392 Spenden an die  
Demokratie-Stiftung



**909.014**  
Follower\*innen

Instagram Facebook TikTok  
LinkedIn X YouTube  
Twitter

# Wir machen Schlagzeilen

Ob Plakate gegen Dürre-Erdbeeren in Edeka-Märkten, Proteste vor den Rammstein-Konzerten oder eine Riesen-Wasserflasche gegen den Ausverkauf unseres Wassers: Wenn Campact-Unterstützer\*innen sich engagieren, wird es kreativ und bunt. Das schafft Aufmerksamkeit und verhilft Kampagnen zum Durchbruch. Denn sind wir in den Medien sichtbar, wächst unser Einfluss auf die Entscheidungen der Politik. So bringen wir progressive Politik voran.

**2023** berichteten die Medien durchschnittlich **284 Mal** pro Monat über unsere Kampagnen-Organisation!



**Blaues Gold – Was uns Wasser wert ist**  
(HR-Info „Der Tag“, 13. Juli 2023)



**Mehrere Tausend Menschen demonstrieren für Agrarwende in Berlin**  
(rbb-Abendschau, 21. Januar 2023)

**Reaktion auf Klimawandel: Nationale Wasserstrategie**  
(Tagesschau um 20 Uhr, 15. März 2023)

**DAS! mit Psychotherapeutin Rammiya Gottschalk**  
(NDR, 30. Juni 2023, WeAct-Petition für mehr Psychotherapieplätze)

**„Der neue Hotspot der Klimabewegung“:  
Lützerath-Protest formiert sich**  
(Deutsche Presse-Agentur, 6. Januar 2023)

**Lockruf der Fördertöpfe. Die Ampel will  
der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-  
Stiftung Staatsgelder verwehren**  
(Süddeutsche Zeitung, 14. Januar 2023)

**Steuermillionen für rechte  
Denkfabriken? Organisationen warnen  
vor Geldsegen für AfD-nahe Stiftung**  
(Tagesspiegel, 20. Februar 2023)

**Wie Campact der FDP zu deren Parteitag  
den Spiegel vorhält**  
(Horizont, 21. April 2023)

**In Andalusien sprießen Erdbeeren,  
während nebenan Europas größtes  
Feuchtgebiet vertrocknet**  
(Wirtschaftswoche Online, 24. Juni 2023)

**Über 10.000 Unterschriften gegen Kurzflüge ab  
Düsseldorf: Dieser Arzt kämpft gegen Privatjets**  
(Bild Düsseldorf, 10. Juli 2023)

**Lindemann-Anwälte ziehen im Rechtsstreit  
gegen Anti-Rammstein-Petition zurück**  
(Der Spiegel, 16. August 2023)

**Muss der Bund der Steuerzahler  
seine Gemeinnützigkeit verlieren?**  
(Redaktionsnetzwerk Deutschland, 2. September 2023)

**Wer bekommt das Wasser, wenn es knapp wird?**  
(Süddeutsche Zeitung, 21. September 2023)

**Brandenburger Tor: Solidarität und Mitgefühl für  
Israel im Herzen Berlins**  
(Berliner Morgenpost, 22. Oktober 2023)

**Campact beschwert sich bei Finanzämtern über BdSt**  
(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12. Dezember 2023)

**„Olaf Scholz muss jetzt das 49-Euro-Ticket retten“**  
(Tagesspiegel Online, 16. November 2023)



# Ergebnisse der Kampagnenarbeit im Jahr 2023

Krieg, Krisen und ein politischer Rechtsruck in vielen Ländern Europas prägten das Jahr. Die steigende Inflation und hohe Energiepreise versicherten viele Menschen. **Doch trotz allem gab es auch gute Nachrichten und Erfolge.** Gemeinsam mit knapp 3 Millionen Unterstützer\*innen konnten wir 2023 viel bewegen – lies selbst!

Der Bundestag hat 2023 endlich ein Gesetz zur Finanzierung parteiainer Stiftungen verabschiedet. Darin ist festgelegt: **Es gibt kein Geld vom Staat für die AfD-nahe Desiderius-Erasmus-Stiftung.** Dafür hat sich Campact jahrelang engagiert. Und es gab noch einen großen Erfolg gegen Rechtsextremismus. Im Landkreis Dahme-Spreewald konnten wir einen AfD-Landrat



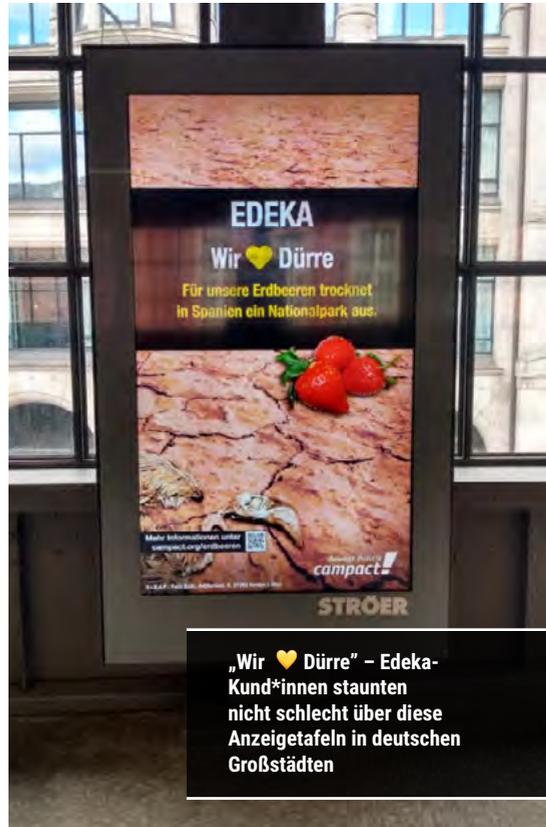
**Der wahre Klima-Blockierer:**  
Verkehrsminister Wissing  
klebt sich auf die Straße –  
und sabotiert den Klima-  
schutz im Verkehr  
(Meseberg, 5.3.)

verhindern; in der Wahl setzte sich ein Demokrat durch.

Hitze, Stürme, Überschwemmungen: **Das war nicht einfach nur ein ungemütlicher Sommer, sondern es waren die Auswirkungen der Klimakatastrophe.** Als Bewegung haben wir viel für den Klimaschutz und eine faire Energiepolitik gegeben. 80.000 Menschen protestierten im Matsch gegen die Bagger in Lützerath, 250.000 Teilnehmer\*innen gingen an über 250 Orten beim Klimastreik auf die Straße und über 140.000 Unterzeichner\*innen forderten eine sozial gerechte Wärmewende.

Wasser wird immer knapper, und genau deshalb war der Aufschrei groß: **Im spanischen Nationalpark Doñana wollte die örtliche Regierung Wasserraub für den Erdbeerbau erlauben.** Dabei trocknet der Park seit Jahren aus. Dagegen hat Compact heftig protestiert. In einem Appell an deutsche Supermarkt-Ketten forderten wir sie auf, keine Dürre-Erdbeeren mehr zu verkaufen. Die Kampagne hatte Erfolg, auch in Spanien. Die Regierung hat das Gesetz zurückgenommen.

**Die Verkehrswende ist noch lange nicht vollbracht.** Doch statt sich ins Zeug zu legen, bremsten Finanzminister Christian Lindner und Verkehrsminister Volker Wissing (beide FDP) ab: Sie halbierten die Radverkehrsförderung im Vergleich zu 2022, während Autobahnen weiter Milliarden schluckten. Zusätzlich blockiert die FDP ein Tempolimit auf Autobahnen, das CO<sub>2</sub> sparen und die Straßen sicherer machen könnte. Einen Erfolg konnten wir erringen – es gab 2024 keine Preiserhöhung beim Deutschlandticket. Das ist ein wichtiger Schritt zu klimafreundlicher Mobilität, aber es bleibt noch viel zu tun.



Im Oktober folgten 25.000 Menschen dem Aufruf von Compact und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft zum Brandenburger Tor in Berlin. Alle gemeinsam zeigten: Wir stehen an der Seite Israels und der Opfer und Geiseln der Hamas. Ein wichtiges Signal, auch gegen den aufflammenden Antisemitismus, das in den ersten Tagen nach dem Angriff der Hamas gefehlt hatte. Inzwischen ist ein Krieg in Gaza entbrannt, dessen dramatische Folgen für die Zivilbevölkerung uns entsetzen. Wir wissen nicht, wie sich die Lage entwickeln wird. Doch eines ist sicher – **wir stehen weiter für Frieden und gegen Antisemitismus ein.**



**Keine Bühne für Rammstein! Ein feministisches Bündnis fordert die Absage der Berliner Konzerte der Band**  
(Berlin, 27.6.)

Auch das Jahr 2023 startete mit Böllern, Tausenden Verletzten und Angriffen auf Rettungskräfte. **Die Rufe nach einem Böllerverbot werden von Jahr zu Jahr lauter.** Innenministerin Nancy Faeser (SPD) sträubt sich weiterhin gegen ein Verbot. Unseren Appell dazu unterzeichneten fast 400.000 Menschen – ein starkes Zeichen an die Ministerin.

**Happy Pride:** Im Juni verschickten wir jeden Tag eine Mail zur Feier der Vielfalt und der sexuellen Selbstbestimmung. Mit Ausmalbildern, mehreren Quiz und Infos rund um die LGBTQIA\*-Community waren unsere Newsletter so bunt und divers wie die Erfahrungen und Geschichten queerer Menschen.

Dein Gehalt, Dein Kontostand, Dein letzter Einkauf – über all das will die Schufa Bescheid wissen.

Die Auskunftei hat vor, Millionen Konten zu durchleuchten. Angeblich geschieht das freiwillig, doch wer für die neue Wohnung oder den Kreditvertrag auf eine gute Schufa-Bewertung angewiesen ist, wird die Einsicht wohl kaum verweigern. **Campact hat einen Appell gegen die Schnüffelei gestartet** – über 330.000 haben bereits unterzeichnet. Wir haben die Pläne der Schufa schon einmal durchkreuzt, Anfang 2020. Auf unseren Appell folgte eine wochenlange Protestwelle, am Ende begrub die Schufa ihr Vorhaben.

**Auf WeAct verändern Menschen Politik.** So auch Britta. Als sie von den vielen Frauen erfuhr, die Rammstein-Sänger Till Lindemann sexuelle Übergriffe vorwarfen, war für sie klar: Keine Bühne für mutmaßliche Täter! Damit Mädchen und Frauen sicher sind, forderte sie, dass Rammstein-Konzerte in Berlin abgesagt werden. Die

Konzerte fanden zwar statt – doch dank der Unterstützung von mehr als 60.000 Menschen für Brittas Petition nicht ohne ein starkes Zeichen des Protests. Und mit der Petition konnten wir noch einen Erfolg erringen: Lindemann hatte uns per Unterlassungserklärung aufgefordert, bestimmte Formulierungen in der Petition nicht zu verwenden. Compact unterschrieb die Erklärung nicht, woraufhin der Sänger seine Forderungen per einstweiliger Verfügung durchsetzen wollte.

Doch schon nach kurzer Zeit ließen seine Anwälte den Antrag fallen – und Brittas Petition blieb so, wie sie war.

Das zeigt: **Unsere Bewegung lebt von der Kraft der Vielen.** Ob Du mit uns demonstriert, einen Appell unterzeichnet oder Compact finanziell unterstützt hast – herzlichen Dank, dass Du Dich gemeinsam mit uns engagierst!

# Kampagnen im Einzelnen

Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus

Am Ende triumphiert die Demokratie: Die AfD-Stiftung bekommt keine Steuermillionen (Karlsruhe, 22.2.)



## Kein Geld für die AfD-Stiftung

Es ist offiziell: **Die AfD-nahe Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES) bekommt keine Steuergelder!** Ein toller Erfolg, für den sich Compact lange eingesetzt hat. Bis zu 70 Millionen Euro im Jahr wollte die DES aus dem Bundeshaushalt – so wären unsere Steuergelder in rechte Bildungsveranstaltungen und Stipendien für die Höckes von Morgen geflossen. Um das zu verhindern, brauchte es eine gesetzliche Regelung,

die klarstellt: Nur demokratische Stiftungen erhalten Geld vom Staat.

Mit einer Aktion vor dem Verfassungsgericht, Zeitungsanzeigen und einem Appell mit über 400.000 Unterzeichner\*innen forderten wir solch ein Gesetz von der Ampel. Dank vieler Spender\*innen konnten wir außerdem einen Gesetzentwurf bei einem renommierten Juristen in Auftrag geben, um zu zeigen: Ein wirksames Stiftungsgesetz ist möglich.

Im Februar urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass das Gesetz kommen muss. Die Bundesregierung schuf im Herbst dann endlich die gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der parteinahen Stiftungen. Die DES geht dabei leer aus. Das zeigt, dass sich ein langer Atem auszahlt – und eine Demokratie es nicht hinnehmen muss, wenn die extreme Rechte sie ausnutzen will.

## **Kommunale AfD-Mandate verhindern**

Rekordwerte in den Umfragen – die AfD wählte sich im Höhenflug. Bei Landrats- und Oberbürgermeisterwahlen witterte sie ihre Chance. Das ist die Strategie der AfD: Sie will über die kommunale Ebene nach oben streben und über Kommunen und Länder Einfluss auf die Bundespolitik nehmen.

Um das zu verhindern, haben wir uns in den Landkreisen Sonneberg und Dahme-Spreewald sowie in der Stadt Pirna kräftig eingemischt. Mit Aufklärung in den sozialen Netzwerken, großen Plakatwänden, Informationen in Briefkästen und Anzeigen in den Lokalzeitungen machen wir deutlich: **Die AfD ist keine Alternative!**

Gemeinsam erreichten wir so Zehntausende lokale Wähler\*innen und unser Einsatz schlug auch über die Regionen hinaus Wellen. Im Landkreis Dahme-Spreewald etwa starteten wir einen Aufruf mit lokalen Unternehmen, die sich für eine weltoffene Wirtschaft in ihrem Zuhause stark machten. Darüber berichteten Medien in ganz Deutschland.

Trotz des starken Engagements – in Sonneberg und Pirna hat es leider nicht gereicht. Hier erlangte die AfD ihr erstes Landratsamt und einen Oberbürgermeister-Posten. **Doch im Landkreis**

**Dahme-Spreewald gewann die Demokratie.** Der extrem rechte Kandidat verlor die Stichwahl, obwohl er im ersten Wahlgang noch vorne lag. Ein Erfolg, der angesichts der Landtagswahlen 2024 in Thüringen, Sachsen und Brandenburg besonders wichtig ist. Er zeigt: Die AfD ist schlagbar!

## **AUF1 – extrem rechter TV-Sender abgeschaltet**

Fake News, rassistische Hetze und Hass auf Jüd\*innen zur besten Sendezeit: Der rechts-extreme österreichische Kanal AUF1 erschlich sich im Herbst einen deutschen TV-Sendeplatz, um seine Propaganda in Millionen Haushalte zu spülen. Der Sender stieg in kurzer Zeit zum größten Online-Medium der rechten Szene auf – und sah den Einstieg ins deutsche Fernsehen als „Großangriff auf das Medienkartell“ und als „Medienrevolution“.

Über 200.000 Bürger\*innen forderten mit unserem Appell von den deutschen Medienanstalten: **Stellt AUF1 ab!** Als auch die Presse über unseren Protest berichtete, musste die Medienaufsicht handeln und verbot nur zwei Monate nach Sendestart die Ausstrahlung. AUF1 hatte sein Programm über einen kleinen Satellitensender aus Stuttgart gesendet – ein Verstoß gegen den Medienstaatsvertrag. Eine Strafe von 195.000 Euro folgte; auch ein Verfahren gegen AUF1 läuft. Den Fall behalten wir im Blick und werden gemeinsam wieder aktiv, wenn es nötig ist.

## **Die Brandmauer bröckelt**

**Keine Zusammenarbeit mit der AfD** – das versprach CDU-Chef Friedrich Merz im Sommerinterview im August 2023 und verwies auf die klare Beschlusslage seiner Partei. Doch nur knapp einen Monat später setzte die Thüringer CDU mit den Stimmen der AfD im Landtag eine Senkung



Ein Sticker auf dem Briefkasten, Laptop oder Auto – so setzen Compact-Aktive ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus



## Sticker-Aktion: Nie wieder ist jetzt

Am 7. Oktober 2023 überfiel die Hamas Israel und ermordete mehr als 1.200 Israelis. Durch den Krieg gegen die Hamas sind Zehntausende Zivilist\*innen in Gaza umgekommen. Während die Gewalt anhält, sind die Folgen auch in Deutschland zu sehen: Antisemitische Übergriffe nehmen stark zu. Direkt nach dem Terrorangriff auf Israel gab es 240 Prozent mehr antisemitische Vorfälle als noch im Monat zuvor.

Der Einschüchterung und Bedrohung von Jüdinnen und Juden wollten wir ein klares Zeichen entgegensetzen. Mit Stickern und Plakaten konnte jede\*r Haltung gegen Antisemitismus zeigen. „**Nie wieder ist jetzt**“ war danach auf Briefkästen, in Fenstern und auf Rucksäcken im ganzen Land zu lesen – insgesamt 40.000 Pakete mit dieser Botschaft haben wir verschickt. Ein ermutigendes Zeichen in Zeiten der eskalierenden Gewalt!

## Zivilgesellschaft ist gemeinnützig

Eine lebendige Zivilgesellschaft lebt vom Engagement von Vereinen und Initiativen. Doch

immer mehr verstummen, weil sie befürchten, ihre Gemeinnützigkeit zu verlieren. Über 30.000 Organisationen in Deutschland schrauben ihren Einsatz aus diesem Grund zurück, fand eine Umfrage Anfang 2023 heraus. Das betrifft vor allem linke und progressive Vereine – konservative Organisationen bekommen seltener Probleme mit dem Finanzamt.

Deswegen hat Compact im Sommer ein **Rechtsgutachten** bei der renommierten Kanzlei Winheller in Auftrag gegeben, das beweist, wie ungerecht das Gemeinnützigkeitsrecht ausgelegt wird. Es belegt, dass der Bund der Steuerzahler nicht gemeinnützig sein dürfte. Damit wollten wir beweisen, dass die Zivilgesellschaft in ihrer ganzen Breite die Gemeinnützigkeitsreform dringend braucht.

Mit Erfolg: **Unser Gutachten war unser zweitstärkstes Medienthema im Jahr 2023** – und hat damit Politik bewegt. Seit Oktober 2023 trifft sich eine Arbeitsgruppe von Staatssekretär\*innen aus sechs Bundesministerien, die nun einen Reformentwurf ausarbeitet.

## Klimaschutz und Energiepolitik



**Kälte, Matsch und Regen – und trotzdem forderten Zehntausende: Lützerath muss bleiben!**  
(Lützerath, 12.1.)

### Klima-Hotspot Lützerath

Es war ein letztes großes Aufbäumen der Klimabewegung gegen den Kohleabbau: **Im Januar kamen Zehntausende in das kleine Dorf Lützerath im Rheinischen Revier.** Die Demonstrant\*innen versammelten sich am Rand des Tagebaus, stellten sich den riesigen Schaufelradbaggern entgegen und unterstützten so die Aktivist\*innen, die schon lange in Lützerath ausharrten. Auch Campact-Vorstand Christoph Bautz und die Klima-Aktivistin Luisa Neubauer schlossen sich der friedlichen Sitzblockade an.

Zusammen machten sie klar: Die Kohle unter dem Dorf muss im Boden bleiben. Wir brauchen konsequenten Klimaschutz.

Mittlerweile ist Lützerath komplett geräumt. Doch wir haben nicht verloren. Im Gegenteil: Die Ereignisse vor Ort waren tagelang das Top-Thema in den Nachrichten. Die von der Demokratie-Stiftung Campact mitfinanzierte Demonstration hat gezeigt, wie viele Menschen hinter den Protesten in Lützerath stehen und beim Klimaschutz ein ganz anderes Tempo erwarten.

## Hunderttausende beim Klimastreik

Angesichts des weiter andauernden Ukraine-Kriegs, der steigenden Energiepreise und der Inflation drohte der Klimaschutz in der politischen Debatte immer wieder unterzugehen. Die jungen Menschen von Fridays for Future wollten das nicht zulassen – und riefen gemeinsam mit Compact zum globalen Klimastreik auf. Mit Erfolg! Im März und September haben jeweils weit über 200.000 Menschen in Hunderten Orten in Deutschland für eine wichtige Botschaft demonstriert: **Auch in schweren Zeiten dürfen wir beim Klimaschutz nicht nachlassen.**

Die Proteste richteten sich vor allem an die FDP. Die Liberalen verhinderten wichtige Investitionen

in den Klimaschutz – angeblich, weil sie sparen wollten. Doch auch gegen Maßnahmen, die ebenso günstig wie wirksam das Klima schützen, sperrten sie sich; zum Beispiel beim Tempolimit.

Der klimapolitische Kurs von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) trieb ebenfalls viele Menschen auf die Straßen. Klimakanzler? Davon konnte spätestens seit der Schwächung des Klimaschutzgesetzes keine Rede mehr sein. Diese Entwicklungen zeigten einmal mehr, wie wichtig es ist, dass die Zivilgesellschaft für mehr Klimaschutz auf die Straße geht. Die Demokratie-Stiftung Compact hat daher wie in den Vorjahren die Fridays-for-Future-Proteste unterstützt.



Hamburg steht auf für Klimaschutz! Insgesamt gingen in ganz Deutschland über 200.000 Menschen mit Fridays for Future auf die Straße (Hamburg, 3.3.)

**Für eine sozial gerechte Wärmewende**

Es sollte das bislang größte Klimaprojekt der Ampel werden: das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Als sich der Streit um das sogenannte Heizungsgesetz zuspitzte und der Klimaschutz in Vergessenheit zu geraten drohte, starteten wir einen Appell. Über 140.000 Menschen forderten: **Macht unsere Wärmeversorgung endlich klimafit!**

Wir begleiteten sowohl die Kabinettsitzung der Ampel im April als auch die erste Lesung des Heizungsgesetzes im Juni mit lautstarken Aktionen. Im Schulterchluss mit Umwelt- und Sozialverbänden forderten wir sozial gerechten Klimaschutz ein. Das taten auch Hunderte Compact-Unterstützer\*innen mit E-Mails an die Abgeordneten von SPD und Grünen, die das Gesetz in den Bundestagsausschüssen diskutierten. Nach langem Streit verabschiedete der Bundestag im September das GEG – leider stark abgeschwächt.

„Habecks Heiz-Hammer“, „Verschrottungsorgie“ oder „Kostenexplosion“: Bild, FDP und Immobilien-Lobby schürten Ängste gegen das Heizungsgesetz. Eine gezielte Strategie – das fand eine Medienanalyse heraus, die wir an der Universität Mainz in Auftrag gegeben haben. Der Gegenseite gelang es, die mediale Diskussion zu kapern und die gesellschaftliche Zustimmung so Woche für Woche sinken zu lassen. Das ist bitter, doch für kommende Debatten sind wir gewappnet – damit Fake News und Hetze den Klimaschutz nicht noch einmal verhindern.

**Klimaschutzgesetz retten**

**Die FDP will dem Klimaschutzgesetz an den Kragen.** Ausgerechnet auf die Sektorziele hat sie es abgesehen. Die hatte noch die Große Koalition verschärft – ein hart errungener Erfolg der Klimabewegung. Doch weil FDP-Minister Volker Wissing die Ziele im Verkehrssektor Mal um Mal riss, sollten sie weg.



Erneuerbare Wärme statt sozialer Kälte: In der heftig geführten Debatte ums „Heizungsgesetz“ machten wir uns für sozial gerechtes und klimafreundliches Heizen stark (Berlin, 15.6.)



Immer wieder Wissing ...  
Beim E-Autogipfel gibt sich  
der Verkehrsminister ein  
klimafreundliches Image, doch  
unsere Aktion entlarvt ihn  
(Berlin, 10.1.)

Das wollten wir gemeinsam mit Fridays for Future verhindern. Mit einer riesigen Sanduhr zogen wir im Juli von der FDP-Parteizentrale zum Kanzleramt. **Eine klare Botschaft an die Ampel-Regierung: Die Zeit läuft uns davon!** Die Klimakrise ist jetzt; weitere Verzögerungen können wir uns nicht erlauben.

Doch am Ende entscheidet über Gesetzesänderungen nicht die Bundesregierung, sondern das Parlament. Und bei SPD und Grünen regte sich Widerstand. Damit die Abgeordneten sich gegen die Pläne stellen, haben wir ihnen unseren Rückhalt gezeigt – direkt in ihren Wahlkreisen. Gemeinsam mit Compact-Aktiven haben wir die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der

Grünen Julia Verlinden in Lüneburg sowie die grüne Obfrau des Ausschusses für Klimaschutz Lisa Badum in Bamberg besucht. Jetzt liegt es an den Abgeordneten im Bundestag, das Klimaschutzgesetz zu verteidigen.

#### **Klima-Blockade der FDP durchbrechen!**

Nicht nur das Klimaschutzgesetz will die FDP verwässern – auch bei der **Verkehrswende** blockiert sie, wo sie nur kann. Dagegen haben wir gemeinsam mit Fridays for Future und Greenpeace protestiert. Bevor die Ampel-Spitzen zu einem Koalitionsgipfel zusammenkamen, sind wir mit einer lauten Demo von der FDP-Parteizentrale bis zum Kanzleramt gezogen. Olaf Scholz haben wir an sein Wahlversprechen

erinnert – und ihn aufgefordert, endlich als Klimakanzler aufzutreten. Wie das gehen könnte, haben wir ihm direkt gezeigt: Mit unserem Demo-Zug haben wir symbolisch eine gelbe FDP-Mauer durchbrochen.

Auch die FDP nahmen wir beim Wort. Zum Parteitag der Liberalen haben wir ihren Wahlkampflogan „Nie gab es mehr zu tun“ aufge-

griffen – und direkt vor Ort eine Klimakampagne unter dem gleichen Motto präsentiert. Auf knapp zwei Meter großen Plakaten prangten erschütternde Bilder der Klimakrise: brennende Wälder, das zerstörte Ahrtal, tote Insekten.

So erinnerten wir die Regierungspartei vor den Augen zahlreicher Journalist\*innen an ihre Verantwortung und forderten: **Klimaschutz jetzt!**

Mit dem Slogan „Nie gab es mehr zu tun“ zog die FDP 2021 in die Bundestagswahl. Campact griff diesen Slogan auf und präsentierte eine Klimakampagne unter dem gleichen Motto (Berlin, 21.4.)



## Umweltpolitik



Über 400.000 Bürger\*innen haben eine klare Botschaft an Umweltministerin Steffi Lemke: Das Trinkwasser gehört uns und nicht den Konzernen! (Berlin, 7.3.)

### Stoppt den Wasser-Raub

**Unser Trinkwasser wird knapper.** Konzerne wie Aldi und Tesla wissen das und bringen sich in Stellung – sie kaufen Brunnen auf, sichern sich unbegrenzte Entnahmerechte und pumpen für ihre Profite der lokalen Bevölkerung das Grundwasser weg. Uns war klar: Das darf so nicht weitergehen.

Kurz vor dem Beschluss der Nationalen Wasserstrategie starteten wir einen Appell und forderten von Umweltministerin Steffi Lemke (Die Grünen), den Ausverkauf des Trinkwassers zu stoppen. Über 400.000 Menschen unterzeichneten. Dieses starke Zeichen ließ sich nicht ignorieren – Lemke nahm die Petition persönlich

entgegen. Mit einer Aktion vor dem Kanzleramt waren wir während des Beschlusses der Wasserstrategie vor Ort. Außerdem haben wir ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zeigt: **Die Frage, ob Trinkwasserversorgung von Bürger\*innen bei Wasserknappheit Priorität vor Konzerninteressen hat, ist gesetzlich nicht eindeutig geregelt.** Die Bundesregierung hat angekündigt, das zu ändern. Wir werden die Entwicklungen aufmerksam begleiten.

### Keine Dürre-Erdbeeren aus Spanien

**Billige Erdbeeren für Deutschland: Das hätte fast zu einer Dürrekatastrophe in einem von Spaniens wichtigsten Nationalparks geführt.** Für den Anbau der Früchte wurde dort illegal Wasser abge-

pumpt. Mit einem Gesetz wollte die andalusische Regionalregierung diese Anbaumethoden auch noch legalisieren. Damit drohte die einzigartige Natur im Nationalpark Doñana weiter auszutrocknen. Ein Drittel der Dürre-Erdbeeren landete in deutschen Supermärkten. Mit einem Appell wandten wir uns daher an deutsche Supermarktketten. 225.000 Menschen forderten einen Verkaufsstopp der umweltschädlich erzeugten Früchte.

In Spanien schlug unsere Forderung richtig ein: In den sozialen Medien gab es Tausende Beiträge dazu, spanische Zeitungen berichteten darüber und sogar Ministerpräsident Pedro Sanchez äußerte sich positiv. „Retten wir Doñana“, schrieb er in den sozialen Medien. Auch in Deutschland ging die Diskussion weiter: Eine Umfrage im Auftrag von Campact zeigte, dass 63 Prozent der Deutschen den Verkaufsstopp befürworteten – doch die Supermärkte wiegelten ab. Deshalb konfrontierten wir den größten Supermarkt, Edeka, in den sozialen Medien: mit Hunderten Kommentaren unter den sorgfältig kuratierten Beiträgen des Konzerns. Als die Supermarktkette sich immer noch nicht äußerte, wandten wir uns direkt an die Kund\*innen. **Mit Dutzenden digitalen Anzeigetafeln vor den Filialen machten wir auf das Geschäft mit der Dürre aufmerksam** – im Stil von Edeka-Werbung. Zahlreiche Medien berichteten und das Unternehmen sah sich zu einem Statement gezwungen.

**Einige Monate später kam dann der Erfolg: Die spanische Regierung nahm das Gesetz zurück.** Dafür investierte sie Millionen in die Dürre-Region, um den Erdbeeranbau nachhaltiger aufzustellen. Jetzt gibt es wieder echte Hoffnung für den Doñana-Nationalpark.



**#campact: Tagesschau berichtet auf Instagram über unsere Boykott-Forderung (7.6.)**

## **Achtung, Ackergift! Glyphosat verbieten**

Schon lange ist klar: Glyphosat gefährdet Mensch und Umwelt. **Ende 2023 sollte das Ackergift endgültig von Europas Feldern verschwinden – doch dann wollte die EU-Kommission das Herbizid für zehn weitere Jahre zulassen.** Wir reagierten sofort. Zusammen mit foodwatch starteten wir einen Appell an Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Die Grünen) – wir forderten ihn auf, sich für ein EU-weites Glyphosat-Verbot einzusetzen.

In wenigen Tagen sammelten wir über 300.000 Unterschriften, die wir Özdemir überreichen

wollten. Der Minister hatte einen vollen Terminkalender, doch wir ließen uns nicht abwimmeln. Wir konfrontierten ihn auf dem Weg zu einer Veranstaltung mit den Unterschriften. Er sei auf unserer Seite, beteuerte der grüne Minister. Es sei die FDP, die sich querstelle.

Herausgehandelt hat er nichts: Deutschland enthielt sich in der wichtigen EU-Abstimmung – Glyphosat ist in Europa weiter zugelassen. Ein herber Rückschlag für Artenvielfalt und Trinkwasser. Doch noch gibt es eine Chance auf ein deutschlandweites Verbot des Totalherbizids. Wir bleiben dran!



**Keine Zeit für die Unterschriftenübergabe? Das ließen wir nicht gelten und haben Agrarminister Özdemir kurzerhand spontan mit unserem Protest überrascht (Berlin, 14.11.)**

## Verkehrspolitik

Zerreißprobe fürs 49-Euro-Ticket: Wissing hat die Zukunft des Deutschlandtickets in der Hand (Köln, 11.11.)



### 49-Euro-Ticket erhalten

Über 10 Millionen Menschen sind mit dem Deutschlandticket unterwegs, eine Million davon sind Neukund\*innen, die den ÖPNV vorher nicht genutzt haben. Grund genug also, das Ticket als Erfolg zu feiern. Das tat vor allem die Ampel-Regierung – und wollte die Bundesländer trotzdem mit den steigenden Kosten alleine lassen. Die Folge wäre ein deutlicher Preisanstieg für die Kund\*innen gewesen, im schlimmsten Fall sogar das Ende des Tickets. Über 477.000 Menschen haben sich mit einem

Appell von Compact und dem Verkehrsclub Deutschland dagegen gewehrt. Sie forderten: **Das Ticket muss dauerhaft 49 Euro kosten.** Und es muss ein Sozialticket für Menschen mit wenig Einkommen geben sowie dringend benötigte Investitionen in den Nahverkehr. Mit einem großen Bus aus Pappe, einer riesigen Volker-Wissing-Maske und vielen Unterstützer\*innen protestierten wir in Köln und Berlin.

Unsere Beharrlichkeit zahlte sich aus: Der Ticketpreis von 49 Euro bleibt bis Ende 2024

erhalten. Zwar will die Ampel weiterhin nicht mehr Geld beitragen, doch sie macht es immerhin möglich, dass nicht verwendetes Geld aus dem vergangenen Jahr für die Finanzierung genutzt werden kann. Das heißt aber auch: Wenn die Bundesregierung in Zukunft nicht mehr Geld zum Ticket zuschießt, wird es 2025 eine Preiserhöhung geben – und viele Menschen werden vermutlich ihr Abo kündigen. Wieder stünde das 49-Euro-Ticket vor dem Aus. Wir setzen alles daran, das zu verhindern. Sobald sich ein Preisanstieg abzeichnet, werden wir die Regierung erneut mit unseren Forderungen konfrontieren.

## Tempolimit jetzt!

Mit Vollgas über die Autobahn – diese Raserei zerstört das Klima, führt zu Staus und tödlichen Unfällen. Dabei gibt es eine einfache Lösung:

ein Tempolimit. Das wirkt sofort und spart Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. **Fast 220.000 Menschen haben unseren Appell für ein Tempolimit von 100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h auf Landstraßen schon unterzeichnet.** Auch SPD und Grüne sind dafür, doch die FDP und ihr Verkehrsminister Volker Wissing blockieren bisher vehement die Einführung des Tempolimits.

## Für sichere Radwege

Verkehrswende in Gefahr: Finanzminister Christian Lindner (FDP) wollte die Mittel für den Ausbau von Radwegen um fast die Hälfte kürzen. Die Milliarden für Autobahnen sollten hingegen unberührt bleiben. Gemeinsam mit 170.000 Menschen forderten wir in einem Appell von den Fraktionsvorsitzenden der Ampel-Koalition, die Kürzungen bei den Haushaltsberatungen im Parlament zu verhindern

Das Fahrrad zählt zu den klimafreundlichsten Verkehrsmitteln. Zeit, ihm den roten Teppich ausrollen! Das machen Compact-Aktive der Bundesregierung klar (Berlin, 5.9.)



und stattdessen jährlich eine Milliarde Euro in die Rad-Infrastruktur zu investieren. Am ersten Tag der Haushaltsberatungen übergaben wir die Unterschriften an Katharina Dröge (Fraktionsvorsitzende, Die Grünen) und Rolf Mützenich (Fraktionsvorsitzender, SPD). **Unsere Forderung: Keine Kürzungen beim Radverkehr!** Leider hat die Ampel-Regierung die Mittel für Radwege im Bundeshaushalt 2024 tatsächlich halbiert. Doch mit unserem Appell konnten wir klar machen: Kürzungen am klimafreundlichsten Verkehrsmittel bleiben nicht unbemerkt. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass niemand Angst haben muss, aufs Rad umzusteigen.

### **Gegen den Weiterbau der A100**

Clubs, Kultureinrichtungen, sogar Wohnhäuser sollen in Berlin abgerissen werden – für eine Autobahn. Die A100 soll mitten durch die

Hauptstadt gebaut werden. **Mit Verkehrswende hat das nichts zu tun.** Im Gegenteil: Studien haben längst bewiesen, dass neue Straßen für mehr Autoverkehr sorgen. Darum haben fast 22.000 Berliner\*innen unseren Appell gegen den Weiterbau der Stadtautobahn an FDP-Verkehrsminister Volker Wissing unterzeichnet. Sie wollen keine Betonschneise, die noch mehr Lärm, Abgase und Stau in ihre Stadt bringt, sondern eine klimagerechte Infrastruktur, die auf ÖPNV, Rad- und Fußverkehr setzt.

Bei einer Protestveranstaltung der Berliner Clubszene unter dem Motto „A100 wegbassen“ im September 2023 haben 20.000 Menschen tanzend gegen den Weiterbau der A100 protestiert. Die Demokratie-Stiftung Compact unterstützte die Proteste.

## Frieden und Völkerverständigung

25.000 Menschen setzen ein klares Zeichen gegen Antisemitismus und Hass (Berlin, 22.10.)



### Solidarität mit Israel

Nach dem Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel am 7. Oktober 2023 blieb es in Deutschland erstaunlich ruhig. Der Aufschrei über die brutal hingerichteten, verschleppten, vergewaltigten und gefolterten Zivilist\*innen in Israel blieb zunächst aus. Zugleich schnellten die antisemitischen Vorfälle in Deutschland nach oben. Ein nicht auszuhaltender Zustand. Mit einer der breitesten Bündnisaktionen, die Campact jemals auf die Beine gestellt hat,

setzten wir am 22. Oktober mit 25.000 Menschen ein Zeichen der Menschlichkeit mitten in Berlin. Uns war wichtig: **Solidarität mit den Zivilist\*innen ist das Gebot der Stunde – mit den Opfern des Hamas-Terrors in Israel und in Gaza.** Ein besonders emotionaler Moment entstand, als Familien der Verschleppten sich an die Demonstrierenden wandten. Ein wichtiges Zeichen zur richtigen Zeit – nur möglich dank der Campact-Aktiven. Die Demokratie-Stiftung Campact unterstützte diese Kundgebung.

## Gesundheitspolitik

### Wir vs. Wumms

Ab 16 Uhr geht man an Silvester besser nicht mehr vor die Tür. Denn spätestens dann beginnt der Irrsinn, Böller-Salven hallen durch die Straßen. Nachts wird es richtig schlimm: abgesprengte Finger, Augenverletzungen, Brandwunden. Die Einsatzkräfte arbeiten am Limit, Haus- und Wildtiere sind verängstigt und orientierungslos. Und auf den Straßen liegt bergeweise Müll.

Frohes neues Jahr? Wohl kaum. **Die Böllerei an Silvester kennt fast nur Verlierer.** Und trotzdem: Innenministerin Nancy Faeser (SPD) weigert sich, etwas dagegen zu unternehmen. Dabei wäre das so einfach – und es käme sehr gut an. Denn die Mehrheit der Bevölkerung befürwortet mittlerweile ein Böllerverbot. Unser Appell traf einen Nerv, in wenigen Stunden unterzeichneten Hunderttausende. Am Ende protestierten fast 400.000 Menschen mit ihrer Unterschrift gegen die sinnlose Böllerei.

Und Nancy Faeser? Schaut weiter weg. Ein Verbot erlässt sie nicht. Aber klar ist auch, dass sie uns so schnell nicht los wird. Beim nächsten Jahreswechsel sind wir wieder da und fordern: Schluss mit der Silvesterknallerei, Böllerverbot jetzt!

### Keine Spekulation mit Arztpraxen

Investmentfirmen kaufen immer mehr Arztpraxen auf und drängen auf höheren Profit. Nach der Übernahme verschreiben Ärzt\*innen oft Medikamente und Behandlungen, die lukrativ sind – aber nicht notwendig. Das geht bis zu überflüssigen Operationen.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) kann die Spekulation mit der Gesundheit per Gesetz verbieten. Doch er kümmert sich nicht darum. Deshalb haben wir uns als Patient\*innen gegen den Ausverkauf von Arztpraxen eingesetzt. Über 190.000 Menschen haben unseren Appell unterzeichnet. **Ein klares Zeichen an den Minister: Er muss die Finanzaia aus den Arztpraxen raushalten.**

## Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQIA\*

Die Welt ist bunt – das zeigt Campact im Pride Month



### Pride 2023

Im Juni ist Pride Month – ein Monat ganz im Zeichen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Campact setzt sich seit Jahren gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung ein. **2023 haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: den Pride-Kalender.**

Über 8.200 Menschen meldeten sich für die Aktion an. Täglich erhielten sie eine Info-Mail rund um Pride- und LGBTQIA\*-Themen. Mit einem

Flaggenquiz, Serientipps und vielen weiteren Beiträgen teilten wir unser Wissen, machten auf Diversität aufmerksam und stärkten die Solidarität.

**Ob von der Mutter eines queeren Kindes, einer Lehrkraft oder einem schwulen Senior: Die positiven Rückmeldungen waren überwältigend.** Unser Engagement für eine Welt, in der alle Menschen sicher und selbstbestimmt leben können, geht weiter!

### Vergewaltigung bestrafen

„Nur Ja heißt Ja“ – nach diesem Grundsatz wollte die EU konsequenter gegen Vergewaltigungen vorgehen. Doch FDP-Justizminister Marco Buschmann blockierte den Vorstoß. Das Thema kam in den Medien kaum vor, mit unserem Appell änderten wir das: **Über 236.000 Menschen unterzeichneten unsere Forderung an Buschmann, den Schutz von Millionen Betroffenen nicht weiter zu verhindern.**

Zusammen mit Partnerorganisationen aus Österreich, Rumänien und Frankreich sorg-

ten wir dafür, dass die deutsche Blockade über die Grenzen hinaus bekannt wurde. Mit Personen des öffentlichen Lebens schrieben wir einen offenen Brief an Buschmann. Eine direkte Reaktion blieb aus, doch die Information verbreitete sich: Kurz vor dem Beschluss des Gesetzes meldeten sich erneut zahlreiche prominente Frauen zu Wort und es wurde breit berichtet. Buschmann blieb jedoch bei seiner Blockade; das Gesetz wurde vorerst ohne entsprechende Regelung verabschiedet. Aber: In drei Jahren wird es neu bewertet. Wir bleiben dran!

## Datenschutz

### Finger weg von meinem Konto, Schufa

Ob Gehalt, Kontostand oder Dein letzter Einkauf: **Mit der App „Bonify“ wollte die Schufa auf all diese Daten zugreifen.** Um das zu verhindern, startete Campact gemeinsam mit dem Verein Finanzwende einen Appell gegen die Konto-Ausspähung. 300.000 Menschen stellten sich gegen die Schufa-Pläne.

2020 hatte die Auskunftstei schon einmal versucht, an riesige Mengen Kontodaten zu kommen. Das konnte Campact mit zahlreichen

Unterstützer\*innen verhindern. Auch dieses Mal läuft es nicht gut für die Schufa – dank des Europäischen Gerichtshofs. Der urteilte Ende des Jahres, dass die Geschäftspraxis der Schufa gegen den europäischen Datenschutz verstößt. Daraufhin legte die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vor, der die Regeln für Auskunftsteien verschärfen würde. Jetzt muss das Gesetz noch im Bundestag beschlossen werden. Wir halten die Augen offen, um zu verhindern, dass die Schufa doch noch ein Schlupfloch findet.

# WeAct

## Mit WeAct Politik selbst bewegen

WeAct ist die Petitionsplattform von Campact. Hier können Einzelpersonen und Initiativen selbst Kampagnen für progressive Anliegen starten. Ob es darum geht, das örtliche Schwimmbad zu erhalten oder darum, von der Bundesregierung bessere Regeln für die Kinderkrankschreibung zu fordern – **WeAct-Petitionen schaffen Öffentlichkeit für wichtige Themen.** Sie machen es möglich, sich direkt an Entscheidungsträger\*innen zu wenden und sie zum Handeln aufzufordern.

2023 haben Engagierte aus ganz Deutschland genau 1.000 Petitionen auf WeAct gestartet – und dafür insgesamt **3.790.957 Unterschriften gesammelt**, so viele wie nie zuvor. Das zeigt: Viele Menschen wollen etwas verändern. WeAct stellt dafür nicht nur die Technik zur Verfügung. Das Team berät auch beim Schreiben von Petitionen, bei der Kampagnenstrategie und der Petitionsübergabe an Entscheidungsträger\*innen. Wir helfen aber auch dabei, die Petitionen bekannt zu machen, zum Beispiel in den sozialen Medien. So werden viele auf das Anliegen aufmerksam, unterzeichnen die Petition und beteiligen sich an Aktionen. **WeAct ist wie Campact – nur zum Selbermachen!**

Manchmal sind es lokale Anlässe, die Menschen bewegen, eine Petition zu starten: So kämpfte eine Bürgerinitiative in Schierke im Harz gegen Naturzerstörung durch eine neue Seilbahn – und startete bei WeAct eine Petition. 7.550 Menschen unterschrieben. Nach vier Jahren wurde das Projekt Seilbahn eingestampft.

Oft geht es bei WeAct auch um bundespolitische Themen. Hier arbeiten wir zum Teil mit Initiativen und Organisationen zusammen. Zum Beispiel mit dem Verein Finanzwende, der eine Petition zu CumEx auf WeAct startete. Das Team der Staatsanwaltschaft in Köln, das die Ermittlungen zum Skandal leitete, sollte aufgelöst werden. Mehr als 80.000 Menschen unterzeichneten dagegen. Nicht einmal einen Monat dauerte es, bis die Petition erfolgreich war. Das Team wurde nicht abgeschafft, sondern bekam sogar neue Stellen. Eine unerwartete Folge der Kampagne: Die leitende Staatsanwältin entschied sich später, künftig selbst für Finanzwende zu arbeiten und wurde 2024 Geschäftsführerin des Vereins.

Manche Petitionen begleitet das WeAct-Team über viele Monate, manchmal sogar Jahre – denn progressive Veränderung braucht oft Ausdauer und Engagement.

### Keine Bühne für Rammstein

Im Sommer 2023 startete die Berliner Aktivistin Britta eine WeAct-Petition gegen einen Weltstar – den Rammstein-Sänger Till Lindemann. Zahlreiche Frauen hatten schwere Missbrauchsvorwürfe gegen ihn erhoben. **In ihrer Petition forderte Britta die Berliner Landesregierung auf, geplante Konzerte von Rammstein im Olympiastadion abzusagen.**

Nach Veröffentlichung der Petition wurde es direkt turbulent: Aufgebrachte Fans der Band schickten unserer Petentin Hassmails, sogar Morddrohungen. Hacker griffen die Petition an

und versuchten, sie mit Fake-Unterschriften zu diskreditieren. Gleichzeitig setzte Sänger Till Lindemann seine Rechtsanwälte auf uns an. Sie drängten uns, kritische Passagen aus Brittas Petition zu streichen. Wir hielten juristisch dagegen, mit Erfolg. **Lindemann gab nach und zog seinen Unterlassungsantrag zurück.**

Die Konzerte in Berlin fanden statt – allerdings hat kaum ein #MeToo-Fall in Deutschland bisher für so viel Aufsehen gesorgt. Und fast 80.000 Berliner\*innen haben klargemacht: Wir feiern keine Täter.

## Das Recht auf Reparatur kommt

Das Handy kaputt, der Laptop veraltet: Elektrogeräte verschleißen immer schneller und landen dann auf dem Müll. Was dagegen hilft? Reparieren. Doch das ist oft teurer als ein neues billiges Gerät. Deswegen forderte das entwicklungspolitische Netzwerk INKOTA mit einer Petition auf WeAct von Umweltministerin Steffi Lemke (Die Grünen), Reparaturen für Verbraucher\*innen einfacher und erschwinglicher zu machen.

Gemeinsam mit dem WeAct-Team überreichte das Netzwerk der Ministerin die mehr als 70.000



Zu schade für die Tonne! Mit einer WeAct-Petition fordert INKOTA einen Reparaturbonus von Umweltministerin Lemke (Berlin, 17.10.)



**Ungewollt im Porno: Auch Schauspielerin Collien Ulmen-Fernandes wehrt sich (Berlin, 17.10.)**

Unterschriften, die zusammengekommen waren, bei einer bunten Protestaktion. Die Kampagne war erfolgreich: **Im Februar 2024 beschloss die EU endlich das Recht auf Reparatur.** Verbraucher\*innen können sich künftig über längere Garantiezeiten von Geräten und günstigere Reparaturen freuen; Ersatzteile sind einfacher verfügbar. Das Recht auf Reparatur gilt für Haushaltsgeräte wie Kühlschränke und Staubsauger sowie für Smartphones.

INKOTA bleibt weiter dran und setzt sich für einen bundesweiten Reparaturbonus ein – nach dem Vorbild Österreichs. Hier übernimmt der Staat 50 Prozent der Kosten bei Reparaturen bis 200 Euro.

### Nackt im Netz

„Hey Anna, kannst Du mich bitte zurückrufen? Ist wichtig!“ Eine überraschende Nachricht von einem alten Schulfreund auf der Mailbox. Die junge Frau rief sofort zurück. Was ihr Bekannter ihr berichtete, erschütterte sie: Er hatte sie in einem Internet-Porno entdeckt. **Doch die Frau in dem Film war nicht sie – jemand hatte ihr Gesicht in den Porno montiert.** Mit „Face Swap Apps“ können das selbst Laien. So landet beispielsweise das harmlose Urlaubsbild der Ex-Freundin im Porno.

Die Organisation HateAid will das stoppen und fordert mit einer WeAct-Petition vom Bundesminister für Digitales, Volker Wissing (FDP), die

Apps in den Stores zu verbieten. Das würde es deutlich komplizierter machen, Pornofilme zu manipulieren. Mit rund 70.000 Unterschriften wurde die Petition übergeben, unterstützt durch die Schauspielerin Collien Ulmen-Fernandes, die selbst Betroffene ist. Mit der Petition hat das Thema erstmals in Deutschland Öffentlichkeit bekommen. HateAid bleibt auch künftig dran.

## Fernwärme is coming home

Ob in Wedding, Schöneberg oder Treptow – wenn man in Berlin die Heizung aufdreht, kommt die Fernwärme von einem einzigen Konzern: Vattenfall. Doch 2022 kündigte Vattenfall an, sein gesamtes Berliner Fernwärmenetz verkaufen zu wollen. Der Verein Bürger-Begehren Klimaschutz erkannte die Chance und reagierte blitzschnell. Mit einer WeAct-Petition forderte er das Land Berlin auf, das Netz zurückzukaufen. Das würde Berliner\*innen erlauben, mitzubestimmen, woher die Energie für warme Wohnungen und heiße Duschen kommt. Sie könnten dafür sorgen, dass die Wärmeversorgung ihrer Stadt klimafreundlich und sozial gestaltet wird.

Über 15.000 Menschen aus Berlin unterzeichneten die Petition. Die vielen Unterschriften und zwei öffentliche Aktionen verschafften dem Thema Sichtbarkeit und öffneten die Tür für zahlreiche Hintergrundgespräche mit Politiker\*innen und mit Vattenfall. **Mit Erfolg: Das Land Berlin übernimmt das Fernwärmenetz der Hauptstadt wieder selbst.**

## Hilfe bei Long Covid

Schwerste Erschöpfung, massive Konzentrationsstörungen und chronische Schmerzen – das sind nur einige der Symptome, die Long-Covid-Patient\*innen quälen können. Mehr als zwei

Jahre hat die Initiative Long COVID Deutschland für mehr Aufklärung, eine bessere Versorgung der Betroffenen und konkrete Forschungsprojekte gekämpft.

Die Initiative sprach mit zahlreichen Politiker\*innen und Journalist\*innen und startete auch eine Petition auf WeAct. Im August 2021 übergab sie über 50.000 Unterschriften an das Gesundheitsministerium, im September an Karl Lauterbach (SPD), damals noch einfacher Abgeordneter. Lauterbach versprach, sich für die Betroffenen einzusetzen. Kurz darauf wurde er Gesundheitsminister. Zwei Monate später stand im Koalitionsvertrag der neuen Ampelregierung: Long Covid soll umfangreich erforscht werden und Betroffene sollen eine bedarfsgerechte Versorgung erhalten. **Ein Meilenstein!**

Im Juli 2023 stellte das Gesundheitsministerium sein neues Programm Long COVID vor, das Aufklärung betreibt und bessere Versorgung garantiert – und mehr Geld für die Forschung bereitstellt. Damit erfüllt das Ministerium wesentliche Forderungen der Petition. Heute ist die Initiative Long COVID Deutschland in bundesweiten Forschungs- und Versorgungsnetzwerken vertreten und setzt sich dort für Betroffene ein.

**Privatjets verbieten – in 21 deutschen Städten Immer mehr Superreiche verpesten mit Privatjets die Luft.** Allein in Deutschland waren sie 2022 für mehr als eine Million Tonnen Treibhausgas verantwortlich. Der Amsterdamer Flughafen Schiphol hat Privatjets 2023 verboten – wegen des Lärms und der unverhältnismäßig hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das fordern immer mehr Menschen auch für deutsche Flughäfen und haben in 21 Städten dazu Petitionen auf WeAct gestartet.

Simone Baur ist eine der Petent\*innen. Sie wohnt in der Jarrestadt in Hamburg und kann von ihrem Balkon täglich die Privatjets beobachten. Mit ihrer Petition wehrt sie sich: „Es ist für mich der ökologische Aspekt. Weil ich einfach finde, dass das nicht nottut für solch kurze Strecken.“

Insgesamt setzen sich über 145.000 Unterstützer\*innen dafür ein, Privatjets an Flughäfen in Deutschland zu verbieten. So brachten sie das Thema im Sommer 2023 in die Medien.

### Psychotherapeutin trifft Lauterbach

Wer sich ein Bein bricht, wird am selben Tag im Krankenhaus behandelt. **Wer psychisch krank ist, wartet oft monatelang auf einen Therapieplatz.** Rammiya Gottschalk aus Nordrhein-Westfalen ist selbst Psychotherapeutin und kann an der langen Warteliste ihrer Praxis sehen, wie groß die Not ist.

Bei WeAct appelliert sie an SPD-Gesundheitsminister Karl Lauterbach: Das Bundesgesund-

heitsministerium muss mehr Kassensitze für Therapeut\*innen schaffen. Denn ausgebildete Therapeut\*innen gibt es genug, viele können die Behandlung jedoch nicht über die gesetzliche Krankenkasse abrechnen. Die Petition traf einen Nerv; über 100.000 Menschen unterzeichneten. **Minister Lauterbach selbst nahm sich Zeit und traf Rammiya Gottschalk zu einem Hintergrundgespräch.** Das neue Gesetz zur psychotherapeutischen Bedarfsplanung ist noch in Arbeit – aber Rammiya Gottschalk und 100.000 Unterstützer\*innen haben dafür gesorgt, dass ihr Anliegen von den Verantwortlichen gehört wurde.

### Mehr Schutz für die Ostsee

Der Ostsee geht es schlecht. Viele ihrer Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Die Ursachen: Überfischung, Lärm, Müll und Schadstoffe. Um das Meer effektiv zu schützen, wollte die Landesregierung in Schleswig-Holstein endlich die Einrichtung eines Nationalparks prüfen. Doch monatelang beherrschten die Nationalpark-Gegner\*innen mit ihren lautstarken Protesten die Debatte.



Voller Einsatz bei Eis und Schnee: Unterschriftenübergabe für den Schutz der Ostsee (Kiel, 4.12.)

Landschaftsökologe Malte Wenzel beschloss, dem etwas entgegenzusetzen. **Im August 2023 startete er auf WeAct eine Petition für den Nationalpark.** Endlich wurde der große Rückhalt sichtbar: Über 90.000 Menschen unterzeichneten. Das beeindruckte auch den Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU). Die CDU hatte dem Nationalpark Ostsee aufgrund des massiven Widerstands vorzeitig eine Absage erteilt und sich stattdessen für einen überwiegend freiwilligen Schutz der Ost-

see ausgesprochen. Doch im Dezember nahm Ministerpräsident Günther – umringt von zahlreichen Journalist\*innen – die Petition entgegen und verkündete: Bei Freiwilligkeit wird es nicht bleiben! Und tatsächlich beschloss die Landesregierung im Frühjahr 2024, dass es zwar keinen Nationalpark geben wird, aber 12,5 Prozent der schleswig-holsteinischen Ostsee einen strengen Schutzstatus bekommen. Diesen Teilerfolg haben Malte Wenzel, die Unterzeichner\*innen und Umweltverbände gemeinsam errungen.

## WeAct Impact Fund

WeAct unterstützt Petent\*innen durch Beratung und Begleitung. **Mit dem WeAct Impact Fund fördert WeAct progressive Initiativen auch finanziell.** So wollen wir es ermöglichen, aus einer Petition eine erfolgreiche Kampagne zu machen. Voraussetzung für eine Förderung durch den WeAct Impact Fund: Die betreffende Initiative engagiert sich mit einer WeAct-Petition für ein progressives Anliegen, das im Einklang mit den Campact-Grundpositionen und WeAct-Nutzungsbedingungen steht. Das WeAct-Team prüft unbürokratisch, ob die Initiative ein klares Ziel und eine Strategie verfolgt, um Veränderung zu erreichen. Idealerweise hat die Petition eine breitere Unterstützung aus der Campact-Community erhalten und einen Bezug zu einem aktuellen Thema.

2023 wurden aus Mitteln des WeAct Impact Fund unter anderem unterstützt:

- Das Kidical Mass-Aktionsbündnis, mit dem an Aktionstagen bundesweit Kinder auf die Straße gehen, um für sichere und gute Mobilität zu demonstrieren.

- Die Organisation Ocean. Now!, die ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetik und Reinigungsmitteln fordert.
- Das PENG!-Kollektiv, das sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen für Amazon-Paketzusteller\*innen einsetzt.
- Die Initiative Sanktionsfrei, die sich für eine menschenwürdige Grundsicherung engagiert.
- Die Initiative Einfach Einsteigen, die sich in Bremen für die Einführung eines umlagefinanzierten, fahrscheinlosen Nahverkehrs einsetzt.
- Die Initiative Freiheitsfonds, die sich dagegen stark macht, dass in Deutschland jedes Jahr armutsbetroffene Menschen ins Gefängnis müssen, weil sie sich das Ticket für Bus und Bahn und die folgenden Strafen nicht leisten können.

## Einsatz für Demokratie:

# Campact als Gesellschafter in der HateAid gGmbH

In Diskussionen im Internet wird hart gestritten. Das gehört zu einer lebendigen Demokratie – doch Hass und Hetze nicht. Hass ist keine Meinung. **Viele schweigen mittlerweile aus Angst vor Beleidigungen und Bedrohungen.** Besonders die, die auch in anderen Bereichen des Alltags Diskriminierung erleben. Wenn Menschen sich nicht mehr trauen, Position zu beziehen, ist unsere Demokratie beschädigt.

**HateAid stärkt das Zusammenleben im digitalen Raum und setzt sich dafür ein, dass geltendes Recht gegen Propaganda, Hass, Beleidigungen und Gewaltandrohungen auch im Netz gilt.** Um den freien Meinungsaustausch und konstruktive Debatten im Internet zu schützen, hat Campact e.V. zusammen mit Fearless

Democracy die HateAid gGmbH gegründet und ist Mitgesellschafter. Die Organisation unterstützt Menschen, die von digitaler Gewalt betroffen sind. Das Angebot reicht von der Beratung bis hin zur Begleitung bei Gerichtsprozessen. Darüber hinaus leistet HateAid wichtige Aufklärungsarbeit – in Politik, Justiz und Wirtschaft. Dort werden konkrete Lösungen zur Stärkung demokratischer Grundwerte im digitalen Raum erarbeitet.

**Die Demokratie-Stiftung Campact unterstützt HateAid dabei finanziell.** Das gemeinsame Ziel: einer breiten Öffentlichkeit klar machen, was Hass im Netz anrichtet und zeigen, was jede\*r Einzelne dagegen tun kann – und was die Politik tun muss, damit Menschenrechte auch im Netz gelten.

# Finanzen



# Engagement durch Spenden



Starke Aktionsbilder schaffen Aufmerksamkeit – möglich werden sie durch Spenden und Förderungen (Berlin, 23.5.)

Ob mit einer Unterschrift, durch Engagement vor Ort oder mit einem Plakat bei der Demo: Bei Compact bringt sich jede\*r nach den eigenen Möglichkeiten ein. Diejenigen, die uns finanziell unterstützen, bilden dabei das Fundament. Ob mit größeren Spenden, regelmäßigen kleineren Beträgen oder dadurch, dass Menschen uns in

ihrem Testament bedenken, um auch über ihr eigenes Leben hinaus etwas zu verändern: Diese Unterstützung gibt uns Ausdauer für langfristige Ziele und macht uns unabhängig von Parteien und öffentlichen Institutionen. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spender\*innen und Förder\*innen für ihr Engagement und das große Vertrauen.

# Einnahmen

Die gemeinsame Bewegung Campact besteht aus dem eingetragenen Verein Campact und der Demokratie-Stiftung Campact. Die folgenden Zahlen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, immer auf beide Körperschaften. Separate Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Bilanzen findest Du am Ende des Kapitels auf den Seiten 72 bis 80.

Campact erzielte im Jahr 2023 Einnahmen in Höhe von 16,1 Millionen Euro. Davon stammen 63,5 Prozent aus regelmäßigen Förderbeiträgen, 22,7 Prozent aus zweckgebundenen Kampagnen- und Projektspenden, 10,6 Prozent aus freien Spenden und 3,2 Prozent aus sonstigen Erträgen<sup>1</sup>.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erträge von Campact um rund 1,9 Millionen Euro. Zurückzuführen war dies vor allem auf gestiegene Einzelspenden. Die Förderbeiträge stiegen um rund 414.000 Euro, die freien Spenden stiegen um rund 217.000 Euro und die zweckgebundenen Spenden stiegen um rund 1,37 Millionen Euro.

---

<sup>1</sup> Sonstige Erträge sind in erster Linie durch Auflösung von Rückstellungen und Zuwendungen von anderen Organisationen entstanden. Im Jahr 2023 wurde die Demokratie-Stiftung Campact von der European

Climate Foundation und der Schöck-Familien-Stiftung gefördert. Zu den sonstigen Erträgen zählen aber auch Einnahmen des Campact-Shops und Nachlassspenden.

## Einnahmen 2023 im Überblick

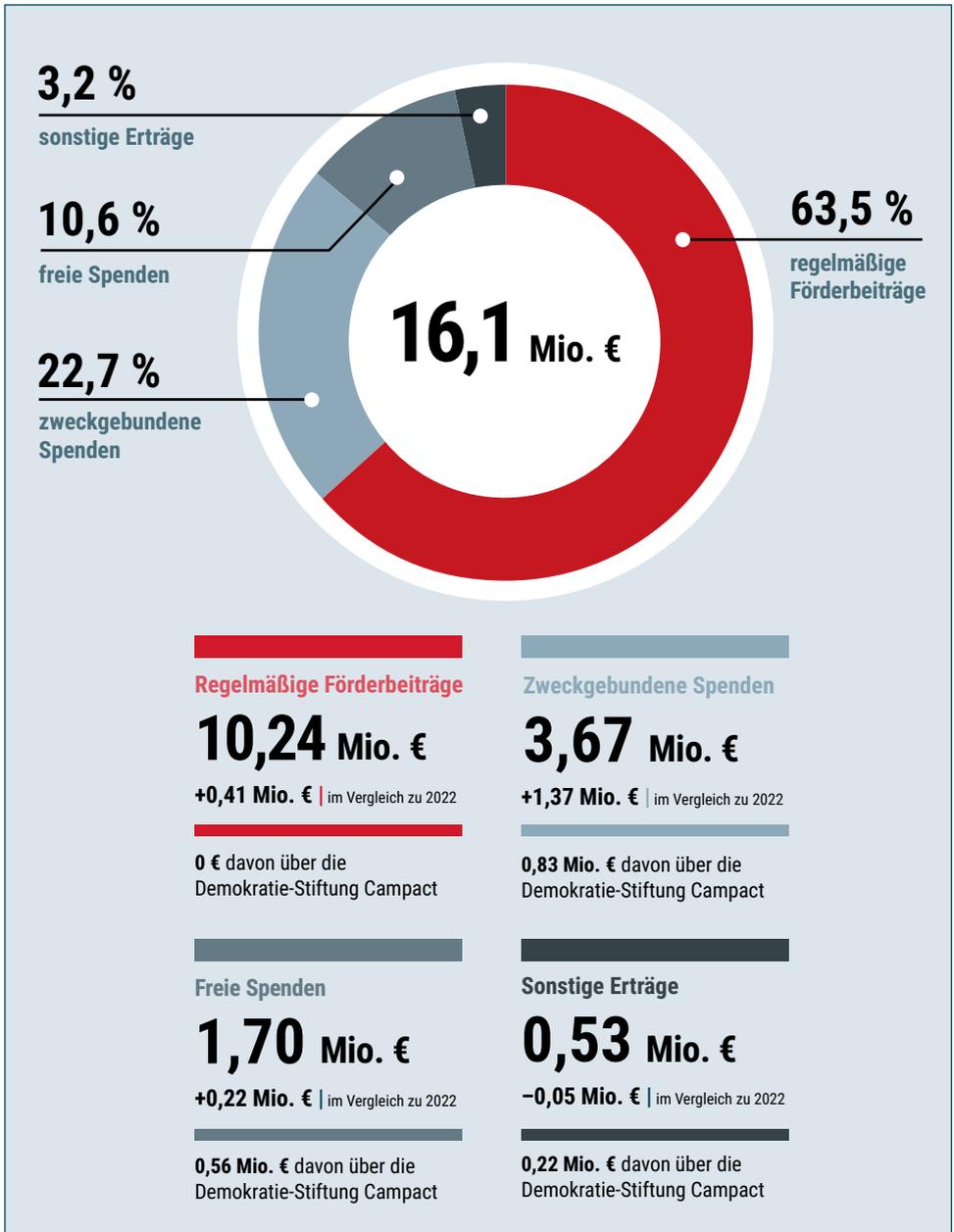


Abbildung 1

## Entwicklung der Einnahmen in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

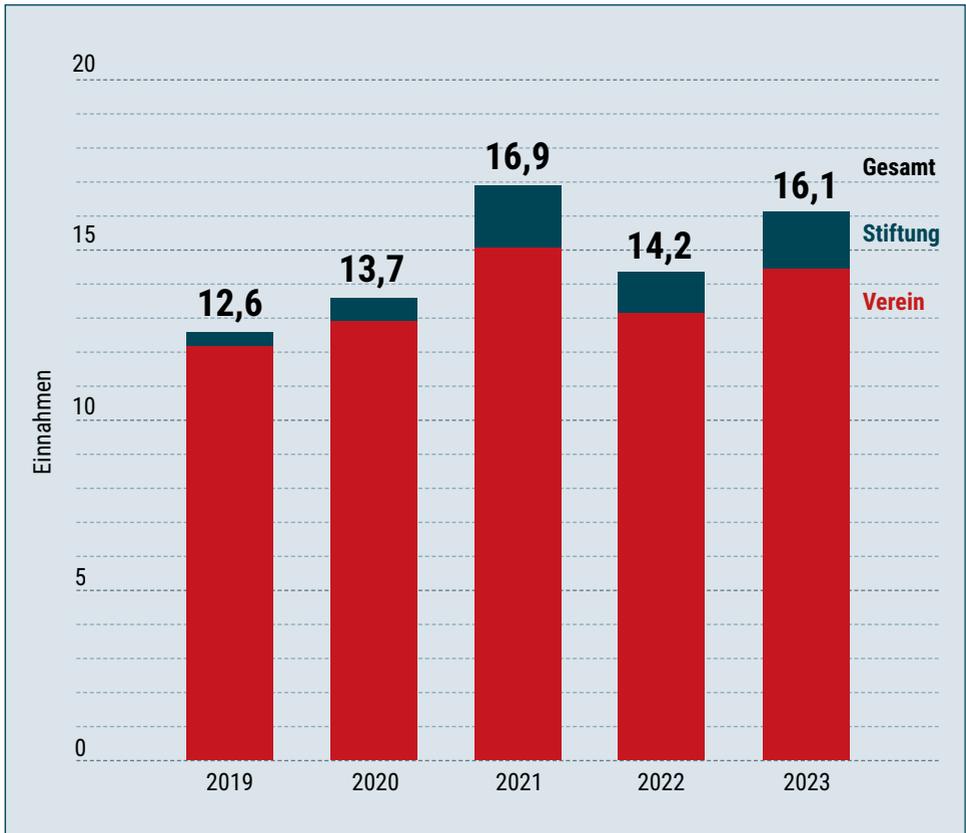


Abbildung 2

## Einnahmen nach Kampagnen und Projekten (in Tsd. €)

Kampagne / Projekt	Gesamt	Verein	Stiftung
Klimaschutz und Energiepolitik	1.679	1.231	448
Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus	893	793	100
Umweltpolitik	224	224	0
Ökologische Agrarpolitik	120	120	0
Verkehrspolitik	116	116	0
Frieden und Völkerverständigung	116	116	0
Bildungspolitik	77	0	77
Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQIA*	47	47	0
Gesundheitspolitik	29	29	0
Faire Handelspolitik	13	13	0
Steuergerechtigkeit	12	12	0
Informationelle Selbstbestimmung / Datenschutz	8	8	0
Soziale Gerechtigkeit	5	5	0
Verfolgte und Geflüchtete	3	3	0
Internationale Politik	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.343</b>	<b>2.718</b>	<b>625</b>

Tabelle 1

## Partizipative Schwarmfinanzierung bei Campact

Campact finanziert sich durch Spenden aus dem Kreise der über drei Millionen Campact-Unterstützer\*innen und durch regelmäßige Beiträge der Campact-Förder\*innen. Um unabhängig zu sein und zu bleiben, setzt Campact auf partizipative Schwarmfinanzierung.

Ende 2023 förderten 88.858 Menschen Campact mit einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von 9,96 Euro. Ende 2022 waren es 83.534. Die Einnahmen aus den Förderbeiträgen geben Planungssicherheit und ermöglichen es Campact, blitzschnell Kampagnen zu starten und langfristig an einem politischen Thema dranzubleiben.

Darüber hinaus haben im Jahr 2023 168.982 Menschen zweckgebunden für Kampagnen und Projekte gespendet sowie freie Spenden getätigt. 92 Prozent der Menschen, die den Verein oder die Stiftung finanziell unterstützten, haben im gesamten Jahr bis zu 200 Euro an Campact gegeben. 14 natürliche Personen haben 5.000 Euro und mehr an die Demokratie-Stiftung Campact und an den Verein haben 6 natürliche Personen 5.000 Euro und mehr gespendet. Bei 3 juristischen Personen lag die Summe der Zuwendungen an die Demokratie-Stiftung Campact bei 5.000 Euro und mehr.

## Jahressummen der Campact-Förder\*innen und -Spender\*innen im Jahr 2023

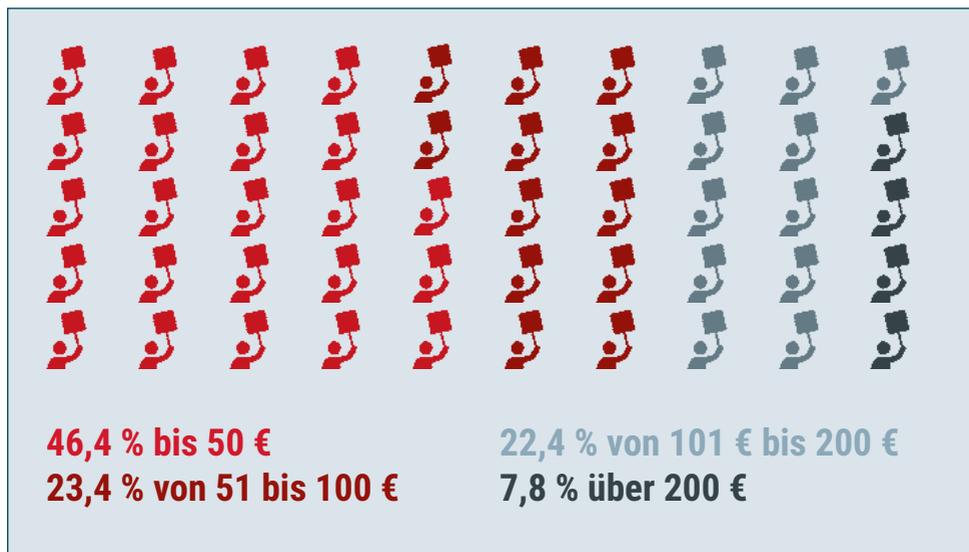


Abbildung 3

Die Mehrheit der Spenden über 500 Euro (70,6 Prozent) ging 2023 an die Demokratie-Stiftung Campact. Anders als der Verein kann die Stiftung als gemeinnützig anerkannte Organisation Spendenbescheinigungen ausstellen und ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit. Hohe Spenden an den Verein – wie beispielsweise Testaments- und Nachlassspen-

den – unterliegen hingegen der Erbschafts- und Schenkungssteuer und werden bei der Überschreitung des Freibetrags von 20.000 Euro um 30 oder sogar 50 Prozent geschmälert. Deshalb wählen Spender\*innen, die größere Beträge an die gemeinsame Bewegung geben wollen, in erster Linie die Demokratie-Stiftung Campact für ihre Spenden.

## Verteilung hoher Spenden 2023 nach Körperschaft

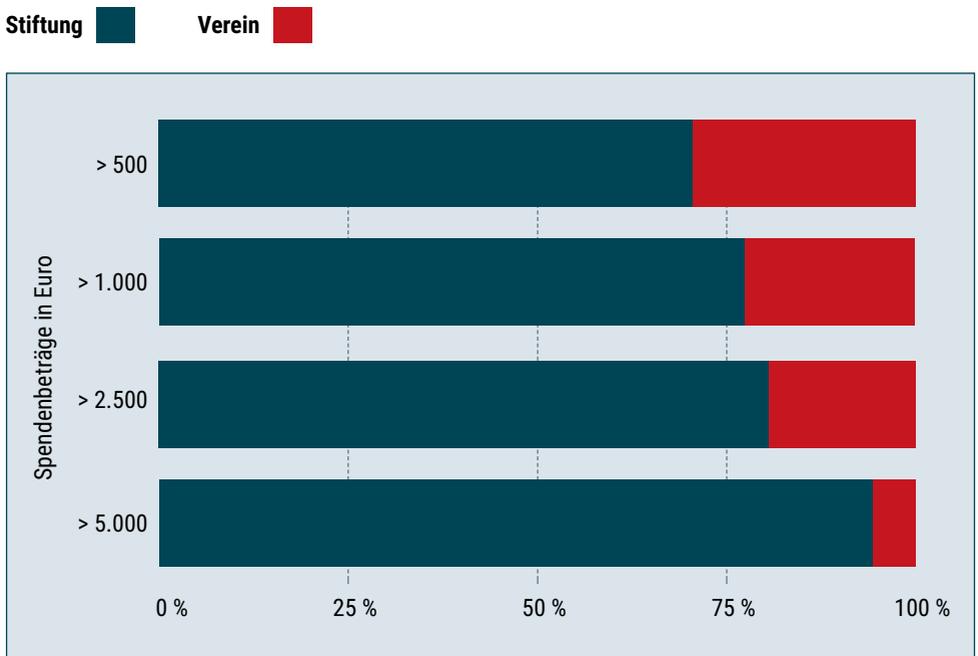


Abbildung 4

# Ausgaben

Im Jahr 2023 gab Campact rund 15,1 Millionen Euro aus. Das waren insgesamt 0,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vor allem die Ausgaben für die Kampagneninfrastruktur stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 315.000 Euro. Für Kampagnen wendete Campact rund 115.000 Euro mehr auf. Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising stiegen ebenfalls um rund 285.000 Euro.

Die Kosten für die Verwaltung stiegen um rund 237.000 Euro. Die Ausgaben für Empowerment sanken im Vergleich zum Vorjahr um rund 75.000 Euro und die Kosten für die Petitionsplattform WeAct stiegen mit rund 20.000 Euro nur leicht. Details zu den Ausgaben findest Du auf den folgenden Seiten.

## Ausgaben 2023 im Überblick

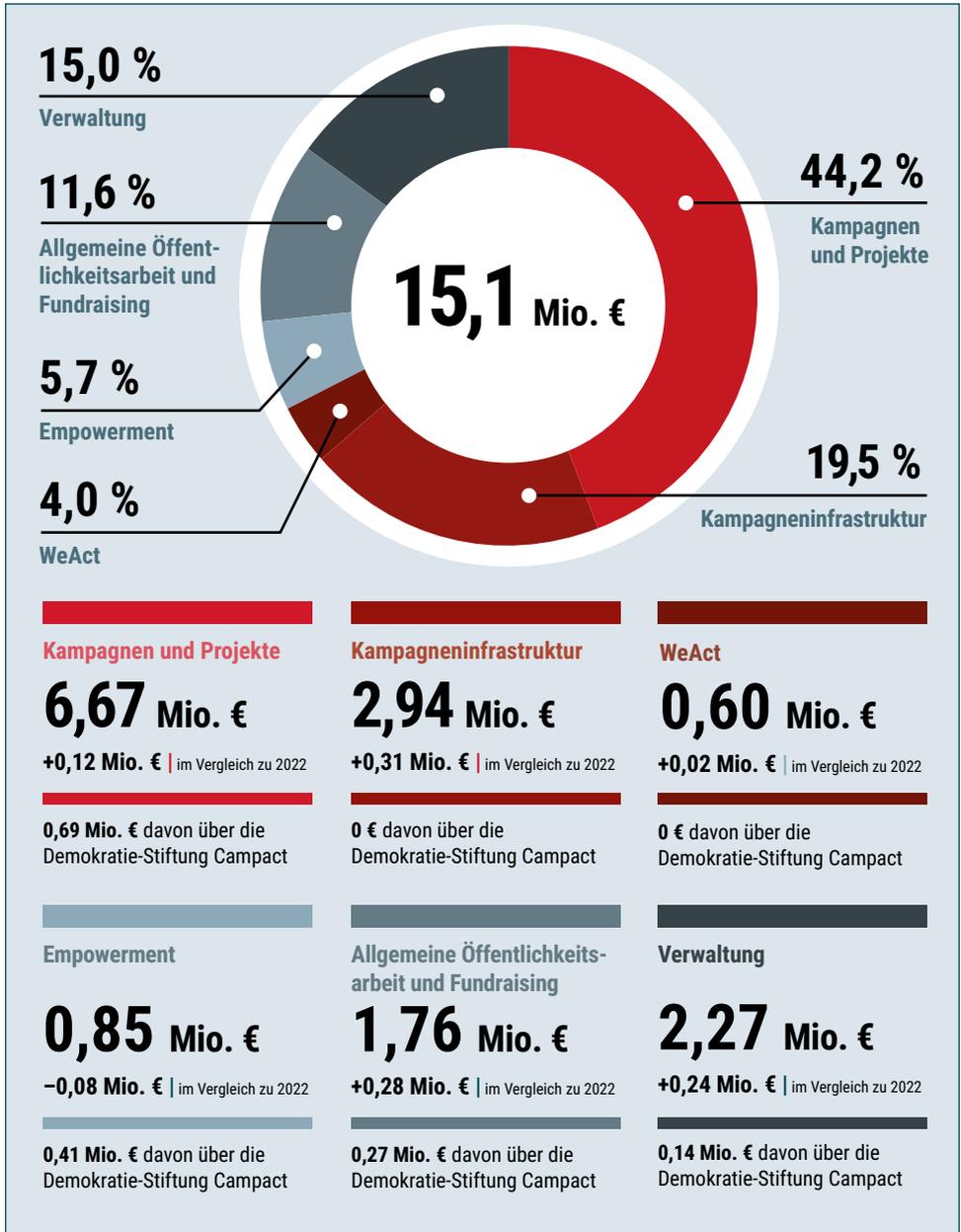


Abbildung 5

## Entwicklung der Ausgaben in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

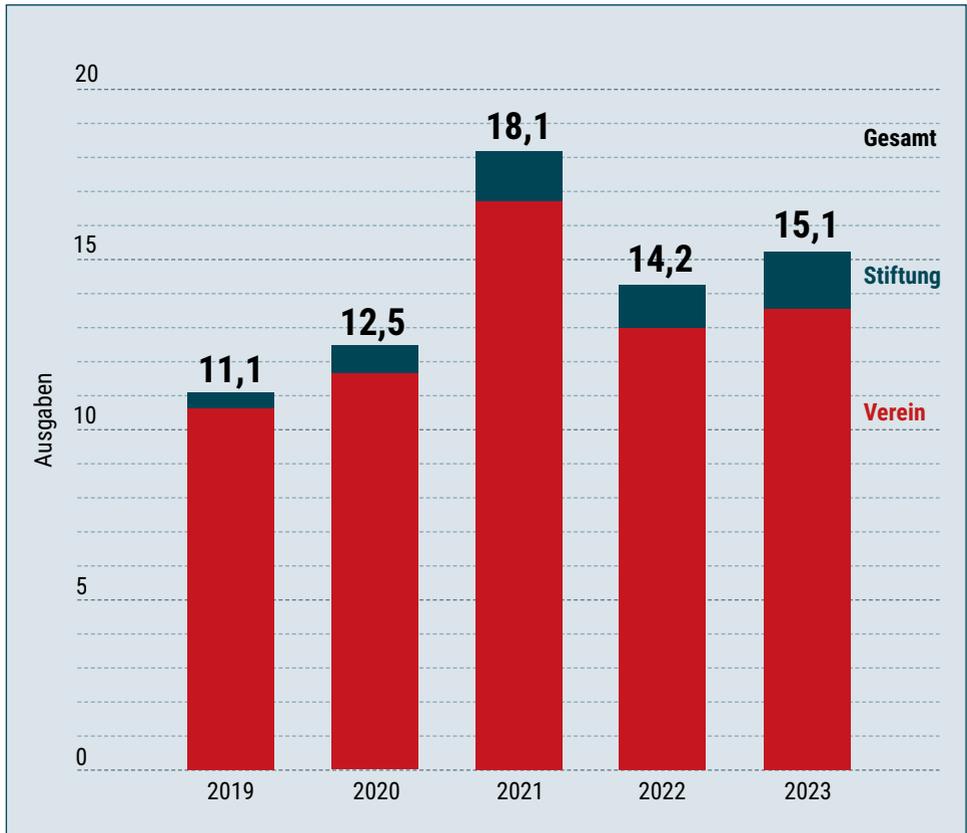


Abbildung 6

# Detaillierte Erläuterungen zu den Ausgaben

## Kampagnen und Projekte

Der größte Teil der Campact-Ausgaben floss mit rund 6,7 Millionen Euro in Kampagnen und Projekte. Diese Summe umfasst die Personal- sowie die Sachkosten, die für die Umsetzung der Kampagnenarbeit notwendig sind. Insgesamt entspricht das 44,2 Prozent des Gesamthaushalts. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Bereich „Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“ bildete einen Schwerpunkt der Kampagnen-Ausgaben. Mit rund 1,8 Millionen Euro engagierte Campact sich gegen Desinformation, Rassismus und Rechtsextremismus und trat für eine Modernisierung des Gemeinnützigkeitsrechts ein. Ein weiterer Schwerpunkt bildeten die Kampagnen rund um den Klimaschutz, die Pro-

teste in Lützerath und die Energiewende. Dort gab Campact ebenfalls rund 1,7 Millionen Euro aus. Im Fokus standen außerdem die Kampagnen zur Umwelt- und zur Verkehrspolitik.

Welche Ausgaben anfallen, hängt von der jeweiligen Kampagne ab. In der Vorbereitungsphase entstehen oft Kosten für Recherchen, Umfragen oder die Suche nach Kooperationspartner\*innen. Während einer Kampagne fließen die Spenden zum Beispiel in Zeitungsanzeigen, Großplakate oder Politiker\*innen-Masken. Besonders kostenintensiv sind Großveranstaltungen wie Demonstrationen. Neben technischen Anlagen und Werbung sind sie mit einem hohen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden.

## Ausgaben nach Kampagnen und Projekten (in Tsd. €)

Kampagne / Projekt	Gesamt	Verein	Stiftung
Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus	1.773	1.351	422
Klimaschutz und Energiepolitik	1.727	1.543	184
Umweltpolitik	761	761	0
Verkehrspolitik	608	604	4
Frieden und Völkerverständigung	330	265	65
Gesundheitspolitik	322	322	0
Identifizierung von Themen	239	239	0
Ökologische Agrarpolitik	234	234	0
Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQIA*	194	189	5
Informationelle Selbstbestimmung / Datenschutz	171	171	0
Soziale Gerechtigkeit	59	59	0
Steuergerechtigkeit	39	39	0
Faire Handelspolitik	31	31	0
Bildungspolitik	24	12	12
Verfolgte und Geflüchtete	20	20	0
Pressefreiheit	12	12	0
Internationale Politik	11	11	0
Menschenrechte	7	7	0
Allgemeines Aktionsmaterial	6	6	0
Geheimdienste / Polizei	6	6	0
Faire Mieten	2	2	0
Sonstiges	98	98	0
<b>Gesamt</b>	<b>6.674</b>	<b>5.982</b>	<b>692</b>

Tabelle 2

### **Kampagneninfrastruktur**

Eine zuverlässige Software- und Hardware-Infrastruktur ist eine Kernanforderung für die Arbeit von Campact. Kosten entstehen beispielsweise für den sicheren Betrieb und die Administration der Website, den Versand von E-Mails und die Weiterentwicklung der Software, über die Appelle gestartet und unterzeichnet werden.

Im Jahr 2023 investierte Campact rund 2,9 Millionen Euro in den Ausbau, Betrieb und die Sicherheit der Kampagneninfrastruktur. Die Kosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Das lag daran, dass die Campact-Website weiterentwickelt und die Sicherheit der Systeme weiter verbessert wurde.

### **WeAct**

Campact will Bürger\*innen dazu befähigen, selbst eigene Kampagnen zu starten. Mit der Petitionsplattform WeAct gibt Campact Menschen ein Werkzeug an die Hand, selbst den Wandel anzustoßen, den sie sich wünschen. Unterstützt werden sie dabei vom sechsköpfigen WeAct-Team, das Themen recherchiert, beim Texten von Petitionen unterstützt und bei der Entwicklung einer Kampagnenstrategie berät.

Die Finanzierung von WeAct kostete Campact 2023 rund 602.000 Euro.

### **Empowerment**

Wissen austauschen, Expertise teilen und gemeinsam gesellschaftlichen Wandel vorantreiben: Campact unterstützt seit Jahren andere progressive Organisationen und Kampagnen. Mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Akteur\*innen zu „empowern“ – also zu ermächtigen, ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten. Campact macht das durch Wissenstransfer und finanzielle Unterstützung.

Auch über Ländergrenzen hinweg arbeitet Campact mit anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Campact profitiert von diesem internationalen Netzwerk durch einen regen Wissensaustausch. Im Gegenzug unterstützt Campact den Aufbau von weiteren progressiven Organisationen im Ausland. In der Tabelle 10 im Anhang des Transparenzberichts sind alle Organisationen aufgelistet, die von Campact 2023 finanzielle Mittel erhalten haben.

Campact hat sich an der Gründung der Organisation HateAid gGmbH, die Betroffene von digitaler Gewalt unterstützt, beteiligt. Als Gesellschafter finanziert Campact den fortlaufenden Betrieb über Spenden mit.

Im Jahr 2023 förderte Campact die Arbeit anderer Organisationen insgesamt mit rund 855.000 Euro.

### **Verwaltung**

Verwaltungskosten entstehen durch Personalkosten für Buchhaltung und Geschäftsführung sowie Miete, Versicherungen, Personalwesen und externe Beratungen. Campact versucht, diese Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Komplexe Arbeitsprozesse in einer wachsenden Organisation erfordern allerdings eine exzellente Administration. Finanzielle Investitionen in die Verwaltung sind daher eine notwendige Bedingung für den Erfolg der Kampagnenarbeit. Die Verwaltungsaufgaben der Demokratie-Stiftung Campact werden auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Mitarbeiter\*innen von Campact e.V. getätigt, der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiteten bis Ende 2023 ehrenamtlich für die Demokratie-Stiftung Campact.

Im Jahr 2023 entstanden Kosten in Höhe von rund 2,27 Millionen Euro. Damit sind die Verwaltungs-

ausgaben im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gründe dafür sind unter anderem gestiegene Lohnkosten durch ein wachsendes Team sowie Kosten für Teamentwicklungsprozesse.

## **Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising**

Für die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fallen Ausgaben für Personal- und Sachkosten an. Compact beschäftigte 2023 eine Pressesprecherin und eine Pressereferentin.

Das achtköpfige Fundraising-Team, darunter eine Teamleitung, wirbt Spenden und regelmäßige Förderungen kosteneffizient und ethisch ein, bearbeitet Anliegen von Spender\*innen und

Förder\*innen und kommuniziert die Verwendung der Spenden – wie mit der regelmäßigen Förder- und Spenden-Info sowie dem jährlichen Transparenzbericht. Darüber hinaus berät das Team Menschen, die Compact in ihrem Testament bedenken möchten, und wickelt Nachlässe ab. Auch die Beantwortung von Anfragen und die Verbuchung eingehender Spenden durch ein Buchhaltungsbüro fallen in diesen Bereich.

Im Jahr 2023 betragen die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising insgesamt rund 1,76 Millionen Euro. Damit liegen sie über denen des Vorjahres. Grund dafür sind gestiegene Personalkosten.

## Gehaltsstruktur bei Campact

Im Jahr 2023 waren insgesamt 109 Mitarbeiter\*innen fest beim Campact e.V. eingestellt. Das entspricht 87 Mitarbeiter\*innen in Vollzeit. Die Campact-Mitarbeiter\*innen gehören je nach Aufgabenbereich einem von vierzehn Teams an, die jeweils von einer Teamleitung geführt werden. Außerdem gibt es vier Geschäftsführer\*innen, die jeweils für unterschiedliche Bereiche zuständig sind. Die Demokratie-Stiftung Campact hatte bis Ende 2023 keine eigenen Mitarbeiter\*innen: Verwaltungsaufgaben werden von Mitarbeitenden des Vereins übernommen. Der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich.

Im Jahr 2023 gab Campact rund 6,87 Millionen Euro für Personal aus. Das sind rund 668.000 Euro mehr als im Vorjahr. Campact orientiert sich an den Entgeltgruppen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst. Durch faire Bezahlung und eine geringe Lohnspreizung gelingt es Campact, hochqualifiziertes und motiviertes Personal zu finden und trotz einer hohen Arbeitsbelastung dauerhaft im Team zu halten.

## Monatliche Bruttogehälter bei Campact (in €)

Aufgabe	von	bis
Organizing, Personal, Administration, Anfragenmanagement, Producing	3.105 €	4.950 €
Campaigning, Redaktion, Fundraising, Technik, Social Media, Marketing, Personalreferent*in, Analytics	4.187 €	5.822 €
Teamleitung	5.255 €	6.202 €
Geschäftsführung	7.144 €	7.144 €

Die Angaben beinhalten keine Gehaltszuschläge für Beschäftigte mit Kindern

Tabelle 3

Berufliches Engagement und Privatleben vereinbar zu machen, ist eines der Ziele von Campacts Personalpolitik. Deswegen ermöglicht Campact Teilzeitmodelle und flexible Arbeitszeiten für Mitarbeiter\*innen. Darüber hinaus bezahlt Campact Beschäftigten mit Kindern einen Gehaltszuschlag. Dieser ist gestaffelt nach Umfang der ver-

traglichen Arbeitszeit und Anzahl der Kinder. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden waren das 2023 bei einem Kind beispielsweise 446 Euro pro Monat.

Wer sich noch vor oder in einem Studium befindet, kann bei Campact ein Praktikum oder Freiwilliges

Soziales Jahr Politik (FSJ) absolvieren. Praktikant\*innen erhalten eine Vergütung von 934 Euro im Monat. Der Stundenlohn von Werkstudent\*innen beträgt 16,50 Euro.

Ccompact hat seit 2012 einen Betriebsrat. Dieser bestand 2023 aus fünf Mitarbeiter\*innen. Sie ver-

treten die Interessen der Beschäftigten und sind Ansprechpartner\*innen für die Geschäftsführung.

Ein gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld ist Ccompact sehr wichtig. Ausführliche Informationen über Ccompact als Arbeitgeber findest Du auf den Seiten 9–11.

# Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften

Campact gibt finanzielle Mittel an andere Körperschaften weiter. Dafür gibt es drei Gründe:

Eine Auflistung dieser Organisationen, Zwecke und Beträge findet sich im **Anhang**.

- Eines der Ziele von Campact ist es, andere Organisationen zu stärken (empowern). 2023 waren das unter anderem: die Bildungsstätte Anne Frank, die Amadeu Antonio Stiftung und HateAid. Darüber hinaus unterstützte Campact den Aufbau von anderen progressiven Nichtregierungsorganisationen im Ausland.
- Zweckgebundene Spendenmittel, die nicht innerhalb einer Campact-Kampagne ausgegeben werden können, leitet Campact an andere zu dem Thema arbeitende Organisationen weiter und unterstützt so deren Ziele.
- Spenden, die für gemeinsame Aktivitäten mit Kampagnenpartner\*innen eingehen (zum Beispiel für Demonstrationen), werden über einen Träger abgerechnet. Campact überweist seinen Anteil entsprechend an diese Träger.

# Jahresergebnis

Im Jahr 2023 beliefen sich die Einnahmen aus Spenden, regelmäßigen Förderbeiträgen und sonstigen Erträgen auf 16,14 Millionen Euro. Die Ausgaben betragen im gleichen Zeitraum 15,09 Millionen Euro. Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die Kosten allerdings auch. In

Summe wurde das Jahr mit einem positiven Jahresergebnis beendet. Nach wie vor verfügen der Verein und die Stiftung über Rücklagen, auf die Compact in Zukunft zurückgreifen kann. So kann die Arbeit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ohne Kürzungen fortgesetzt werden.

## Übersicht Jahresergebnis 2023 (in Mio. €)

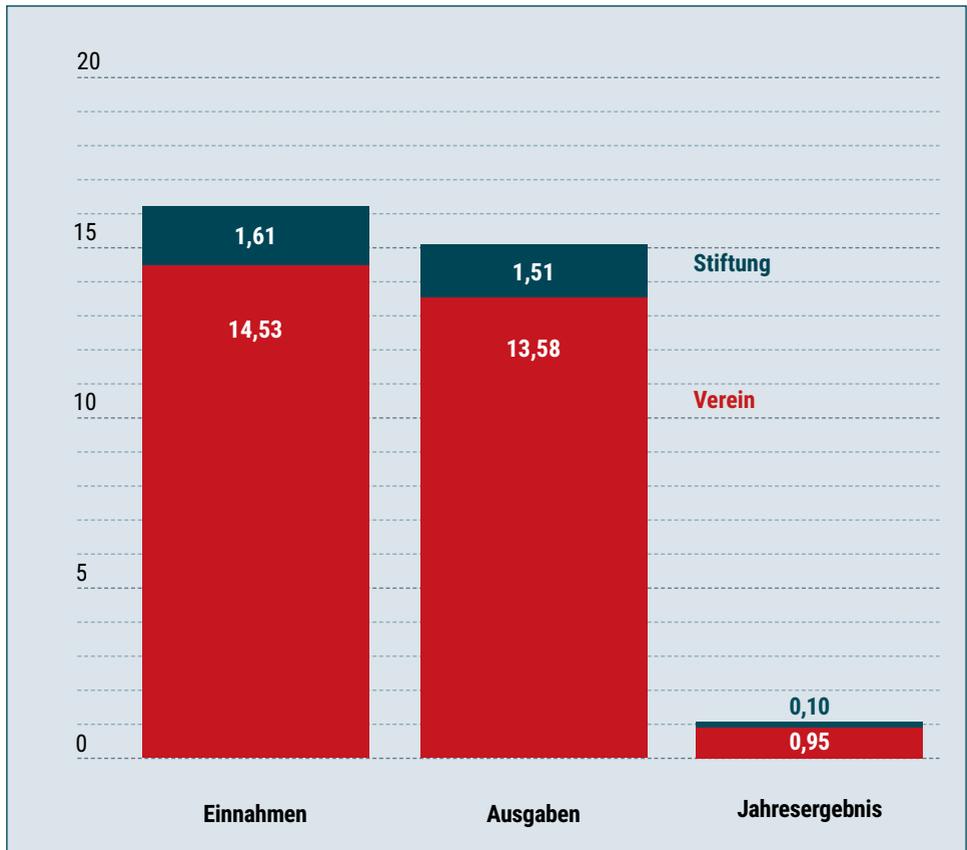


Abbildung 7

# Vermögen und Geldanlage

Campact hat in den vergangenen Jahren Rücklagen gebildet, die eine kontinuierliche Arbeit auch dann sichern, wenn die Spendeneinnahmen kurzfristig sinken. Zusätzlich existieren zweck-

gebundene Rücklagen für einzelne Kampagnen. Die Summe aller Rücklagen betrug zum Jahresende 2023 rund 6,63 Millionen Euro und bildet sich wie in der Tabelle aufgeführt:

## Rücklagen im Jahr 2023 (in Tsd. €)

	Verein		Stiftung	
<b>Freie Rücklagen</b>	<b>4.641</b>		<b>226</b>	
<b>Projektrücklagen für ...</b>	<b>... Kampagnen</b>		<b>... Satzungszwecke gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO</b>	
	„Wir haben es satt“-Demo 2024	20	Klimaschutz	397
	Ukraine	48	Campact-Konferenz	65
	Gemeinnützigkeitskampagne	79		
	Klage gegen Freihandelsabkommen EU-Singapur	83		
	CETA-Klage Bundesverfassungsgericht	24		
	WeAct Impact Fund	100		
	Bundestagswahl 2025	946		
	<b>Gesamt</b>	<b>1.300</b>	<b>Gesamt</b>	<b>462</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.941</b>		<b>688</b>	

Tabelle 4

Das langfristig gebundene Vermögen von Campact setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen. Das immaterielle Vermögen besteht hauptsächlich aus der Software, die für Campact

erstellt wurde und geleisteten Anzahlungen. Sachanlagen sind Ausstattungsgegenstände wie Computer oder Büromöbel. Finanzanlagen sind die Teile des Vermögens, die langfristig finanziellen Anlagezwecken dienen.

## Langfristig gebundenes Vermögen (in Tsd. €)

	31.12.2023			31.12.2022	Veränderung
	Gesamt	Verein	Stiftung		
Immaterielle Vermögensgegenstände	862	862	0	826	36
Sachanlagen	55	55	0	89	-34
Finanzanlagen	2.706	2.706	0	1.698	1.008
<b>Gesamt</b>	<b>3.623</b>	<b>3.623</b>	<b>0</b>	<b>2.613</b>	<b>1.010</b>

Tabelle 5

Campact folgt bei der Anlage von Vermögen den Leitlinien der Bewegungsstiftung zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage. Mittel- und langfristige Finanzanlagen bestehen bei der Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG, der GEWOBA Nord Baugenossenschaft, der Umweltbank, dem Ökologischen Zentrum Verden e.V., dem Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen, bei der Bank für Sozialwirtschaft und bei der GLS Bank.

Zu den Finanzanlagen gehört auch die Beteiligung an der HateAid gGmbH (vgl. Seite 50).

Das Umlaufvermögen von Campact verteilt sich auf mehrere Konten. Das Geschäftskonto liegt bei der Kreissparkasse Verden. Das Spendenkonto des Vereins ist bei der Bank für Sozialwirtschaft, das der Demokratie-Stiftung bei der GLS Bank. Tagesgeldkonten existieren bei der EthikBank, der Triodos Bank und der GLS Bank.

# Jahresabschluss 2023

## Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
<b>1) Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		
Spenden – Förderbeiträge	10.244.069,61	
Spenden – frei	1.140.431,04	
Spenden – kampagnengebunden	2.718.060,51	
Spenden – projektgebunden	122.511,75	
Nachlassspenden	15.633,00	
<b>Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		<b>14.240.705,91</b>

	Betrag	Summe
<b>2) Sonstige Einnahmen und Erträge</b>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	39.559,11	
Sonstige betriebliche Erträge	78.801,23	
Erlöse 19 % USt	174.994,09	
<b>Summe sonstige Einnahmen und Erträge</b>		<b>293.354,43</b>

	Betrag	Summe
<b>3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		
Förderungen nicht gemeinnütziger Organisationen	10.700,00	
Zuwendungen, Spenden an ausländische Organisationen mit gemeinnützigem Zweck	372.380,00	
Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke	307.675,00	
Print-Anzeigen	266.347,54	
Online-Anzeigen, Online-Mobilisierung	829.107,90	
Aktionsmaterial, Aktionskosten	178.135,41	
Foto- und Videoproduktionen sowie Dokumentationen	73.865,68	
Grafiken	8.745,85	
Infomaterial	9.263,84	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Fahrtkosten	45.389,93	

## Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
<b>Fortsetzung 3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Flugkosten	2.828,32	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Verpflegungskosten	17.079,55	
Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Übernachtungsaufwand	26.058,31	
Wartungs-/Betriebskosten für Software, Webservice	1.698.324,97	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.147,31	
Honorare, Aufwandsentschädigungen Aktionen	5.950,00	
Recherchetätigkeiten, Abos	68.701,52	
Mieten für Server, Hosting	62.836,18	
<b>Summe Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		<b>3.992.537,31</b>

	Betrag	Summe
<b>4) Personalaufwand</b>		
<b>4a) Löhne und Gehälter</b>		
Gehälter	5.701.148,71	
Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer*innen	33.764,34	
Zuschüsse der Agenturen für Arbeit	-4.459,44	
Fahrtkostenerstattung – Wohnung/Arbeitsstätte	5.348,79	
Zuschuss doppelte Haushaltsführung	2.176,00	
Summe Löhne und Gehälter		5.737.978,40
<b>4b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>		
Gesetzliche soziale Aufwendungen	1.081.105,14	
Sonstige gesetzliche soziale Aufwendungen	1.217,08	
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	27.009,92	
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerfrei	13.744,22	
Versorgungskassen, Künstlersozialkasse	10.688,31	
Aufwendungen für Altersversorgung	1.052,15	
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.134.816,82
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>6.872.795,22</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
<b>5) Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	435.957,75	
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude)	70.415,54	
Abschreibungen auf den Sammelposten Wirtschaftsgüter	18.714,09	
<b>Summe Abschreibungen</b>		<b>525.087,38</b>

	Betrag	Summe
<b>6) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Ausgleichsabgabe i. S. d. Schwerbehindertengesetzes	1.260,00	
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,00	
Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), regelmäßig	59.609,24	
Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), zus. Räumlichkeiten	15.068,84	
Gas, Strom, Wasser	10.940,65	
Reinigung	6.334,90	
Sonstige Raumkosten	347,42	
Versicherungen	23.977,12	
Beiträge, Mitgliedschaften	62.734,00	
Werbekosten	148.043,05	
Bewirtungskosten	419,92	
Aufmerksamkeiten	544,03	
Wartungs-/Betriebskosten für Hardware	135.499,33	
Fremdleistungen/Fremdarbeiten	987.863,19	
Porto	2.800,68	
Telefon	50.767,85	
Bürobedarf	1.856,51	
Zeitschriften, Bücher	393,82	
Fortbildungskosten	54.664,33	
Workshop-Kosten	81.606,65	
Rechts- und Beratungskosten	214.151,22	
Aufwendungen für die zeitlich befristete Überlassung von Rechten (Lizenzen, Konzessionen)	168.107,80	

## Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
<b>Fortsetzung 6) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Nebenkosten des Geldverkehrs	183.187,30	
Mietleasing (bewegliche Wirtschaftsgüter)	5.099,25	
Wareneingang	206,29	
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>2.215.485,39</b>

	Betrag	Summe
<b>7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Zins- und Dividendenenerträge	-2.017,42	
Habenzinsen Geldanlagen	-15.421,89	
<b>Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>-17.439,31</b>

	Betrag	Summe
<b>8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen § 233a AO	0,00	
<b>Summe sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>0,00</b>

	Betrag	Summe
<b>9) Ertragssteuern</b>		
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-679,00	
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-37,29	
Kapitalertragsteuer 25 %	3.859,85	
Anrechenbarer Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragsteuer	212,25	
<b>Summe Ertragssteuern</b>		<b>3.355,81</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

	Betrag	Summe
<b>10) Sonstige Steuern</b>		
Steuernachzahlungen Vorjahre	3.290,00	
Steuererstattungen Vorjahre	-12.617,38	
<b>Summe sonstige Steuern</b>		<b>-9.327,38</b>

	Betrag	Summe
<b>11) Jahresüberschuss</b>		<b>951.565,92</b>

	Betrag	Summe
<b>12) Entnahmen aus Rücklagen</b>		
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	348.673,31	
<b>Summe Entnahmen aus Rücklagen</b>		<b>348.673,31</b>

	Betrag	Summe
<b>13) Einstellungen in Rücklagen</b>		
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.300.239,23	
<b>Summe Einstellungen in Rücklagen</b>		<b>1.300.239,23</b>

Tabelle 6

## Bilanz Compact e.V. (in €)

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	862.336,95	826.505,27
II. Sachanlagen	55.183,00	88.621,00
III. Finanzanlagen	2.705.428,15	1.697.528,75
	<b>3.622.948,10</b>	<b>2.612.655,02</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	311.860,70	409.654,25
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.301.870,20	3.020.964,79
	<b>3.613.730,90</b>	<b>3.430.619,04</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>104.878,71</b>	<b>147.821,57</b>
	<b>7.341.557,71</b>	<b>6.191.095,63</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.941.288,06</b>	<b>4.989.722,14</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>700.900,09</b>	<b>649.157,90</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.641,99	401.939,41
II. Sonstige Verbindlichkeiten	184.727,57	145.889,54
	<b>699.369,56</b>	<b>547.828,95</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>4.386,64</b>
	<b>7.341.557,71</b>	<b>6.191.095,63</b>

Tabelle 7

## Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

	Betrag	Summe
<b>1) Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		
Spenden – frei	563.530,00	
Spenden – zweckgebunden	827.233,00	
Förderungen durch Organisationen	95.000,00	
Nachlassspenden	119.601,82	
Einnahmen Geldauflagen	5.950,00	
<b>Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen</b>		<b>1.611.314,82</b>

	Betrag	Summe
<b>2) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke	578.000,00	
Zuwendungen, Spenden an ausländische Organisationen mit gemeinnützigem Zweck	334.000,00	
Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	19.325,92	
Versicherungen	3.538,42	
Beiträge	2.082,14	
Werbekosten	33.732,35	
Online-Anzeigen, Online-Mobilisierung	200,25	
Aktionsmaterial, Aktionskosten	55.658,08	
Infomaterial	107.985,11	
Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	507,85	
Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	126,00	
Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	240,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.376,04	
Honorare, Aufwandsentschädigung Aktionen	200,00	
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	293.387,18	
Porto	486,57	
Telefon	870,00	
Bürobedarf	260,80	
Fortbildungskosten	299,00	

## Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

	Betrag	Summe
<b>Fortsetzung 2) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Workshop-Kosten	54.659,14	
Rechts- und Beratungskosten	18.463,87	
Abschluss- und Prüfungskosten	4.822,00	
Mieten für Server, Hosting	548,59	
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.278,13	
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>1.512.047,44</b>
<b>3) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
	-6,63	
		<b>-6,63</b>
<b>4) Jahresüberschuss</b>		
	99.274,01	
		<b>99.274,01</b>
<b>5) Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>		
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	334.183,12	
<b>Summe Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>		<b>334.183,12</b>
<b>5) Einstellungen in Rücklagen</b>		
Einstellungen andere Gewinnrücklagen	433.457,13	
<b>Summe der Einstellungen in die Rücklagen</b>		<b>433.457,13</b>
<b>8) Bilanzergebnis</b>		
		<b>0,00</b>

Tabelle 8

## Bilanz Demokratie-Stiftung Campact (in €)

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159.591,82	36.000,00
II. Wertpapiere des Anlagevermögens	250.000,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	689.923,10	997.095,38
	<b>1.099.514,92</b>	<b>1.033.095,38</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>5.335,34</b>	<b>4.906,90</b>
	<b>1.104.851,26</b>	<b>1.038.003,28</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	110.905,00	110.305,00
I. Kapitalrücklage	687.635,16	588.361,15
II. Gewinnvortrag	54.654,48	54.654,48
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<b>853.194,64</b>	<b>753.320,63</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	4.500,00	7.900,00
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	8.200,00	0,00
	<b>12.700,00</b>	<b>7.900,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.956,62	276.782,65
II. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	<b>238.956,62</b>	<b>276.782,65</b>
	<b>1.104.851,26</b>	<b>1.038.003,28</b>

Tabelle 9

# Externe Prüfung

Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact sind durch vereinsrechtliche Vorschriften beziehungsweise die Abgabenordnung nicht zu einer externen Prüfung des Jahresabschlusses verpflichtet. Trotzdem werden die Jahresabschlüsse beider Körperschaften durch die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB jährlich kontrolliert. Außerdem lässt Campact die Buchhaltung des Vereins und der Stiftung intern vom Campact-Haushaltsausschuss beziehungsweise vom Stiftungsrat prüfen.

**Sieh Dir den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an den Campact e.V. an.**

---

**Sieh Dir den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Demokratie-Stiftung Campact an.**



# Anhang

## Kooperationspartner\*innen im Jahr 2023

**Campact ist dankbar, sich mit so vielen starken Partner\*innen für ökosozialen und demokratischen Wandel einsetzen zu können. 2023 verfolgten wir unsere Kampagnen an der Seite folgender Personen, Organisationen und Verbände:**

#LeaveNoOneBehind, Alhambra Gesellschaft, Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, Amadeu Antonio Stiftung, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Artikel 1 – Initiative für Menschenwürde, Avaaz, Bildungsstätte Anne Frank, BürgerBegehren Klimaschutz, Bürger\*innen-Initiative A100, BUND Berlin, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), CORRECTIV, DefunDES, Deutsche Bischofskonferenz (DBK), Deutsch-Israelische Gesellschaft, Deutscher Naturschutzring (DNR), Deutscher Kulturrat, Deutsche Umwelthilfe, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Dorfliche Liebe für alle, Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Einfach Einsteigen, Esra Karakaya, FAIR SHARE of Women Leaders, Finanzwende, FragDenStaat, Fridays for Future, foodwatch Deutschland, Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Greenpeace Deutschland, HateAid, Initiative Long COVID Deutschland (LCD), INKOTA-netzwerk, Kein Bock auf Nazis, Klima-Allianz Deutschland, LobbyControl, Misereor, MOBIT, Netzwerk Gerechter Welthandel, Ocean. Now!, Offene Tore, OMAS GEGEN RECHTS, Open Knowledge Foundation Deutschland (OKF), Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Germany), Peng!, Rayk Anders, Sanktionsfrei, Sea-Watch, Seebrücke, Sozialverband Deutschland (SoVD), SOS Humanity, Stadt mit Platz, Together for Future, Transparency International Deutschland, United4Rescue, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG), Verkehrsclub Deutschland (VCD), Vitsche, „Wir haben es satt!“-Bündnis, X-Tausend für Lützerath, Zazim, Zentralrat der Juden in Deutschland

## Impressum

Herausgeber: Campact e.V., Artilleriestr. 6, 27283 Verden

[www.campact.de](http://www.campact.de) | [support@campact.de](mailto:support@campact.de)

Verantwortlich: Dr. Astrid Deilmann, Daphne Heinsen

Redaktion: Marlena Wiemer, Nadine Schmidt, Katharina Draheim, Nils Schlingmann, Tina Musil

Redaktionsschluss: 16. August 2024

Fotos: Karin Desmarowitz, Philip Eichler, Chris Grodotzki, Daniel Grünfeld, Nick Jaussi, Lukas Klose,

Sabine Vielmo, Paul Lovis Wagner, Felix Weiss

Icons: [thenounproject.com](http://thenounproject.com)

Layout: [martinapuchalla.de](http://martinapuchalla.de)

## Körperschaften, die 2023 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben

Weitere Informationen zu den Tabellen 10 bis 12 finden sich unter „Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften“.

### Mitgliedsbeiträge und Empowerment von nationalen und internationalen Bewegungsorganisationen

Empfänger*in	Zweck	Betrag
~ le mouvement (Frankreich)	Organisationsaufbau	115.000 €
Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung e.V.“	Mitgliedsbeitrag	10.000 €
Amadeu Antonio Stiftung	freie Spende	10.000 €
Artikel 1 – Initiative für Menschenwürde e.V.	freie Spende	42.000 €
Aufstehn (Österreich)	Organisationsaufbau	100.000 €
Bildungsstätte Anne Frank e.V.	freie Spende	125.000 €
Campax (Schweiz)	Beitrag OPEN DACH-Summit	10.300 €
DeGoedeZaak (Niederlande)	Organisationsaufbau	50.000 €
Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V.	Mitgliedsbeitrag	5.000 €
Klima-Allianz Deutschland e.V.	Mitgliedsbeitrag	7.500 €
Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.	Spende Gegenrechtsschutz	20.000 €
Vitsche e.V.	Spende „Ukrainian Pride Month / CSD Parade“	5.000 €
Zazim (Israel)	Unterstützung des Central Eastern Europe (CEE) Summits	15.000 €

Tabelle 10

## Beiträge zur Finanzierung von gemeinsamen Kampagnen-Aktivitäten

Empfänger*in	Zweck	Betrag
atmosfair gGmbH	Spende: Kompensation Flugreisen	645 €
Correctiv gGmbH	Spende „Wasserrecherche“	1.000 €
Declic (Rumänien)	Hilfe für vom Ukraine-Krieg Betroffene	82.000 €
Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.	Spende „Solidarität mit Israel“ Kundgebung Oktober 2024	45.000 €
Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V.	Spende „Wir haben es satt“ 2024	25.000 €
Ocean. Now! e.V.	WeAct Impact Fund: Spende für Fortbildungen und Organisationsaufbau	4.000 €
Offene Tore e.V.	WeAct Impact Fund: Aktionstag Freiheitsfonds	5.000 €
Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.	WeAct Impact Fund: Spende Freiheitsfonds Umfrage	4.500 €

Tabelle 11

## Körperschaften, die 2023 von der Demokratie-Stiftung Campact finanzielle Mittel erhalten haben

### Körperschaften, die im Jahr 2023 von Demokratie-Stiftung Campact finanzielle Mittel erhalten haben

Empfänger*in	Zweck	Betrag
~ le mouvement (Frankreich)	Organisationsaufbau	35.000 €
Amadeu Antonio Stiftung	Förderfonds für Initiativen in Ostdeutschland	100.000 €
BUND Berlin e.V.	Spende A100 Protest 2.9.	4.000 €
Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.	Spende Solidarität mit Israel Kundgebung Oktober 2023	45.000 €
Donate for Future e.V.	Spende Fridays For Future-Demo München	4.000 €
FAIR SHARE of Women Leaders e.V.	Spende Woman Leadership Lab	5.000 €
HateAid gGmbH	Allgemeine Spende	200.000 €
KiB e.V.	Spende Großdemo Lützerath Januar 2023	10.000 €
KiB e.V.	Spende Klimastrategie-Konferenz	4.000 €
Peng! Kollektiv	Amazon Aufklärungskampagne	25.000 €
People Power e.V.	Spende Klimaarbeit	6.000 €
Schwingenstein Stiftung gGmbH	Unterstützung der Plattform piqd	75.000 €
Skiftet (Schweden)	Organisationsaufbau	239.000 €
Stadt mit Platz gUG / Kidical Mass	Kidical Mass Fahrraddemonstrationen 2023	10.000 €
Together for Future e.V.	Spende Klimastreik 15. September 2023	30.000 €
VBRG Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.	Spende Advocacy Opferschutz und Opferrechte	25.000 €
Verein der Freunde und Förderer des Instituts für Publizistik der Universität Mainz e.V.	Medienanalyse zum Gebäudeenergiegesetz	15.000 €
Vitsche e.V.	Spende Solidaritätsdemo Ukraine	20.000 €
Zazim (Israel)	Allgemeine Spende	60.000 €

Tabelle 12

# DER ERSTE SCHRITT ZUR VERÄNDERUNG? DEIN KLICK INS NETZ!

## Infos teilen, Petitionen unterzeichnen, Einsatz fördern:

Bei Campact bewegen Menschen Politik so, wie es am besten zu ihnen passt. Der Anfang dafür ist der Klick auf unsere Website. Mach mit – und entdecke selbst, wie Du Dich mit uns für unsere gemeinsamen Werte einsetzen willst.

**KLICKE HIER** 

